



Bundestagswahl
2017



Fotos: VL

Politikerveranstaltung in der AlsterCity

Die neue mobile
Behandlungseinheit ist da!
Gutachtertagung

■	AUFMACHER	■	MITTEILUNGEN DER KAMMER
3	Politikerveranstaltung zur Bundestagswahl 2017	19	Änderungen in der Kammerbeitragstabelle
■	NACHRICHTEN	21	Satzung zur 2. Änderung der Satzung der Zahnärztekammer Hamburg
6	Delegiertenversammlung der Kammer am 22.06.2017	21	Neuer Vergütungstarifvertrag und neue Ausbildungsvergütungen
10	Gutachtertagung der Zahnärztekammer Hamburg am 14.06.2017	21	ZFA-Prüfungsgebühren ab 01.10.2017
11	Krankenförderung zur Zahnarztpraxis	22	Ungültige Ausweise
12	Zahnärztekammer und KZV suchen Mundgesundheits-Multiplikatoren für die Aus- und Fortbildung von Angehörigen der Pflegeberufe!	23	Persönliches
13	Die neue mobile Behandlungseinheit ist da!	■	MITTEILUNGEN DER KZV HAMBURG
13	Praxis ohne Grenzen sucht ehrenamtliche ZFAs	22	Zulassungsausschuss 2017
14	Leserbriefe	22	Einreichtermine für Abrechnungen
15	Qualitätszirkelveranstaltung in der AlsterCity	22	Zahlungstermine 2017
16	HSH Nordbank Run 2017	22	Öffentliche Zustellungen 1 und 2
17	Kammerkurznachrichten	■	MITTEILUNGEN DES VERLAGS
19	Fortbildung Zahnärzte September 2017	24	Kleinanzeigen
20	Fortbildung Praxismitarbeiterinnen August/September 2017	25	Einladung zu den Zweiten Alumnitagen im UKE
		26	Verlagsnachrichten

Impressum

Herausgeber: Zahnärztekammer Hamburg, Weidestraße 122 b, 22083 Hamburg, Tel.: 040 - 73 34 05-0, Fax: 040 - 73 34 05 - 75, E-Mail: info@zaek-hh.de, und Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg, Katharinenbrücke 1, 20457 Hamburg, Tel.: 040 - 361 47 - 0, Fax: 040 - 36 44 70, E-Mail: info@kzv-hamburg.de

Verlag, Anzeigen und Druck: Heigener Europrint GmbH, Theodorstraße 41 d, 22761 Hamburg, Tel.: 040 - 89 10 89, Fax: 040 - 890 48 52, E-Mail: anzeigen@hzb-verlag.de, Website: www.hzb-verlag.de

Redaktion: Dr. Verena Lemcke, Tel.: 040 - 73 34 05 -17, Fax: 040 - 73 34 05 99 17, Weidestraße 122 b, 22083 Hamburg, E-Mail: verena.lemcke@zahnaerzte-hh.de

Sekretariat: Regina Kerpen, Tel.: 040 - 73 34 05 - 18, E-Mail: regina.kerpen@zaek-hh.de

Einsendungen von Zuschriften und Anfragen bitte nur an die Redaktion. Die Redaktion übernimmt keine Gewähr für den Inhalt der amtlichen Mitteilungen der Körperschaften und solcher Artikel, deren Verfasser namentlich genannt sind. Für unaufgefordert eingesandte Zuschriften oder Fotos wird keine Garantie oder Rücksendung gewährt. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist grundsätzlich verboten, für offizielle Mitteilungsblätter anderer zahnärztlicher Landes- oder Bundesorganisationen unter voller Quellenangabe erlaubt. Für Hamburger Zahnärzte ist der Bezugspreis des Hamburger Zahnärzteblattes mit dem Mitgliedsbeitrag für die beiden Körperschaften abgegolten.

Diesen QR-Code scannen Sie mit einer geeigneten App Ihres Smartphones und landen direkt beim Hamburger Zahnärzteblatt auf der Website.



Politikerveranstaltung zur Bundestagswahl 2017

Im Vorfeld der Bundestagswahl im September hatten Zahnärztekammer und KZV Hamburg die Hamburger Zahnärztinnen und Zahnärzte zu einer Diskussionsrunde mit Gesundheitspolitikern aller großen Parteien* am 4. Juli 2017 in die AlsterCity geladen. Bei voller Saalbelegung wurde kontrovers über die Zukunft des Gesundheitssystems und mögliche Folgen für die Zahnärzteschaft diskutiert.



Prof. Dr. Christian Bernzen,
SPD

Anja Hajduk MdB,
Bündnis 90/Die Grünen

Dr. Wieland Schinnenburg
MdB, FDP

Deniz Celik MdB,
DIE LINKE

Dr. Dr. Joachim Körner
MdB, AfD

Fotos: VL

Zunächst jedoch gab Kammerpräsident Konstantin von Laffert den Vertretern der SPD, Grünen, der FDP, den Linken und der AfD die Gelegenheit, sich und ihre gesundheitspolitischen Parteiprogramme jeweils kurz vorzustellen. Danach stellte von Laffert den Politikern Fragen zu einzelnen Themenbereichen von Bürgerversicherung bis Bürokratie und eröffnete zugleich auch dem Publikum die Möglichkeit, sich ebenso mit Fragen zu beteiligen.

Bürgerversicherung

Sie ist DAS vorherrschende Wahlkampfthema bei der kommenden Bundestagswahl, geht es um Gesundheitspolitik. Die Bürger- oder Einheitsversicherung, die je nach Partei zwar unterschiedliche Bezeichnungen besitzt, inhaltlich jedoch durchweg eine völlige Umstrukturierung unseres bisherigen, dualen Gesundheitssystems bedeutet.

Prof. Dr. Christian Bernzen (SPD) nutzte die Schlagwörter „Gerechtigkeit“ und „Prävention“, um die Notwendigkeit einer „Bürgerversicherung“ heraus zu stellen: Ein Gesundheitssystem müsse einen „Leistungszugang für alle“ mög-

lich machen – „auch für diejenigen, die aus dem System herausgefallen sind“. Das bedeute eine vollständige Rückkehr zum Sachleistungsprinzip, jedem werden alle notwendigen Leistungen ohne Zuzahlung gewährt. Das bisherige System berücksichtige nicht die demografische Entwicklung, dementsprechend müsse man jetzt präventive Maßnahmen er-



greifen, es „zukunftssicher“ machen. Ein entscheidender Faktor sei die solidarische Finanzierung, denn die Krankenversicherung sei eine gesellschaftliche Aufgabe, das Gesundheitssystem Teil des Sozialstaates: Deswegen solle die Bemessung der Beiträge für Selbstständige einkommensabhängig gestaltet werden. Auf diese Weise können die Beiträge bei geringen Einkommen gesenkt werden. Zudem wolle die SPD mit der Bürgerversicherung eine einheitliche

Honorarordnung mit einer integrierten Bedarfsplanung schaffen: Die Vergütung medizinischer Leistungen soll nach dem Bedarf der Patientinnen und Patienten festgelegt werden. Eine etwaige Bevorzugung von Patienten aufgrund höherer Vergütung würde es damit nicht mehr geben.

Anja Hajduk von den Grünen stellte ebenso „das Zukunftsproblem der sozialen Sicherungssysteme“ in den Vordergrund: Mit der „Bürgerversicherung“ solle deswegen „der steigende Finanzbedarf im Hinblick auf die demografische Entwicklung abgesichert werden“, indem alle, auch die privat Versicherten hier Mitglied werden, denn diese hätten bisher „eine geringere Sozialleistung für die Gesellschaft“. Alle Mitglieder erhielten mit diesem neuen System eine gleichermaßen hochwertige medizinische Versorgung, indem jeder entsprechend seines gesamten Einkommens seine Beiträge zahlt, d. h. einschließlich aller Kapitaleinkommen und Gewinne. Die Beitragsbemessungsgrenze wird somit abgeschafft. Paritätisch von Arbeitgebern und Beschäftigten finanziert würden so Zusatzbeiträge und Zuzahlungen wegfallen, alle medizinisch notwendigen

Leistungen würden wieder von der Krankenkasse bezahlt werden können. Dementsprechend würde es auch nur noch ein Honorarsystem geben.

Dr. Wieland Schinnenburg vertrat die FDP in der Runde und positionierte sich klar gegen den von SPD, Grünen und Linken geplanten Wechsel im Versicherungssystem, da eine Einheitsversicherung „letztlich zu einer weitaus stärkeren Entsolidarisierung“ und damit einer drastischen Verschlechterung der medizinischen Versorgung führen würde. Das duale System von GKV und PKV solle weiter erhalten bleiben, denn nur so könne Wettbewerb bestehen, der das System gesund halte. Die für die FDP entscheidende Eigenverantwortung des Versicherten könne erst durch selbstständige Wahlfreiheit hinsichtlich einer Kassenvielfalt bestehen. Dennoch weise auch das bisherige System Reformbedarf auf: Man wolle unabhängig vom Einkommen jede Bürgerin und jeden Bürger zwischen GKV und PKV wählen und wechseln lassen. Zudem wäre die Budgetierung ein „Kardinalfehler“ in der GKV, da finanzielle Spielräume so nicht möglich wären.

Deniz Celik stellte für DIE LINKEN das Modell einer „Solidarischen Gesundheitsversicherung“ vor. Mit der Umstrukturierung hin zu dieser Einheitsversicherung könnten die niedrigen und mittleren Einkommen entlastet werden. „Soziale Verteilungsgerechtigkeit“ werde erreicht, indem alle Mitglieder prozentual zu ihrem Einkommen und Vermögen den gleichen Beitrag zahlen. Die paritätische Finanzierung wird wieder eingeführt. So wäre „medizinische Leistung endlich für alle möglich“, die „Spaltung in der Gesellschaft“ aufgehoben.

Die AfD, an diesem Abend vertreten durch Dr. Dr. Joachim Körner, positionierte sich als „Befürworter der eigenverantwortlich arbeitenden Leute“. Man setze sich „in der Gesundheitspolitik auf jeden Fall für das Solidaritätsprinzip“ ein.

Bürokratie im Gesundheitswesen und (zahn-)ärztliche Selbstverwaltung

Zahnarzt- und Arztpraxen sind momentan mit jährlich 4,33 Mrd. Euro Bürokratiekosten belastet, so der nationale Normenkontrollrat in seinem aktuellen Bericht „Mehr Zeit für Behandlung“. Das heißt: Durchschnittlich 96 Tage im Jahr verbringen Praxen mit gesetzlich vorgeschriebenem Bürokratieaufwand und das mit steigender Tendenz – Zeit, die nicht mehr der eigentlichen Aufgabe am Patienten selbst zukommt.

Alle anwesenden Politiker sahen die überbordende Bürokratie im Gesundheitswesen als problematisch an und kündigten im Falle einer Regierungseteiligung einen entsprechenden Abbau an. Dr. Wieland Schinnenburg (FDP) betonte mit Nachdruck, dass „die Bürokratiebevormundung große Unternehmen wie Medizinische Versorgungszentren fördere, die z. B. im Bereich Hygiene durch einen gesonderten Hygienebeauftragten für viele Zweigstellen deutliche Vorteile“ hätten. Die FDP wolle deswegen die Bürokratie im ärztlichen Bereich dezimieren und „mehr Vertrauenskultur schaffen“.

Anfang dieses Jahres wurde das „GKV-Selbstverwaltungsstärkungsgesetz“ verabschiedet, das die Selbstverwaltungskörperschaften letztlich schwächt und nicht stärkt. Denn: Der für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben benötigte Gestaltungs- und Handlungsspielraum wird den Körperschaften in großem Umfang genommen. Dementsprechend plädiert die Zahnärzteschaft für die Stärkung der Selbstverwaltung. Die Vertreter der SPD und der Grünen äußerten sich sehr zurückhaltend, wohingegen sich Deniz Celik (DIE LINKE) vehement für eine deutlich patientenorientiertere Gesundheitsversorgung aussprach, was durch Patientenvertreter in den Entscheidungsgre-



Kammerpräsident Konstantin von Laffert (links) und Dr./RO Eric Banthien, Vorsitzender der KZV

mien der Körperschaften erreicht werden könne. Dr. Wieland Schinnenburg (FDP) hingegen unterstrich die Wichtigkeit des Subsidiaritätsprinzips für seine Partei, dementsprechend müsse die Selbstverwaltung „von unten her“ durch Experten bestimmt werden. Der Vertreter der AfD, Dr. Dr. Joachim Körner, sprach sich ebenso für die Stärkung der Selbstverwaltung aus, denn „Entscheidungen sollen dort fallen, wo Sachverstand ist.“

Fazit

Unter der souveränen Moderation von Konstantin von Laffert gab allen voran das Thema Bürgerversicherung dem zahnärztlichen Publikum Anlass zu hitzig-kontroverse Diskussionen mit den anwesenden Politikern. Viele Fragen, vor allem hinsichtlich einer konkreten Umsetzung einer Einheitsversicherung, blieben in der Runde jedoch unbeantwortet: Wer definiert medizinisch notwendige Leistungen? Wer gestaltet die eventuell neue Honorarordnung? Diese und andere Bereiche sollten die politischen Entscheidungsträger nur in Folge eines fachkundigen Austausches mit der entsprechenden Ärzteschaft definieren.

* Aufgrund eines parteiinternen Termins konnte die Hamburger CDU leider keinen Politiker aus den eigenen Reihen stellen.

Partei-Wahlprogramme 2017

Haben Sie noch weitere Fragen zu den Parteiprogrammen zur Bundestagswahl 2017?

Hier finden Sie die entsprechenden Links:

SPD: <https://goo.gl/t9DTdw>



Die Grünen: <https://goo.gl/bSZ72p>



FDP: <https://goo.gl/q4SX6p>



DIE LINKE: <https://goo.gl/rs1rJR>



AfD: <https://goo.gl/T32WUm>



CDU: <https://goo.gl/KWCGPU>



YACHTHAFENRESIDENZ
HOHE DÜNE
YACHTING & SPA RESORT

Ostseurlaub – Zeit zum Genießen

In der Yachthafenresidenz Hohe Düne erwartet Sie eine Hotelanlage der Extraklasse mit liebevoll eingerichteten Zimmern und Suiten, der paradiesischen Wohlfühlwelt Hohe Düne SPA, einer stilvollen Shopping-Passage und insgesamt zwölf Restaurants und Bars. Genießen Sie den traumhaften Blick auf den exklusiven Yachthafen und das offene Meer.

Tanken Sie Kräfte mit unserem Arrangement
„Ostseetage“ ab 196 € p. P.
(2 Übernachtungen im DZ)

Wir freuen uns auf Sie!

Weitere tolle Angebote finden Sie unter hohe-duene.de

Yachthafenresidenz Hohe Düne GmbH ★ Am Yachthafen I ★ 18119 Rostock-Warnemünde ★ Tel. 0381 / 50 400 ★ Fax 0381 / 50 40 - 60 99 ★ E-Mail info@yhd.de



Delegiertenversammlung der Kammer am 22.06.2017

Auf der Agenda der Sommersitzung standen mit Jahresabschlüssen, Wahlen, Berichten und einer Satzungsergänzung wieder viele wichtige Themen.

Angekommen in der Alstercity

Konstantin von Laffert ging in seinem Bericht zunächst auf den erfolgreich absolvierten Umzug der Kammer von Billstedt in die Alstercity ein: „In Zeiten von Flughafen BER, Elbphilharmonie und Stuttgart 21 ist es erwähnenswert, dass dieser Umzug sowohl organisatorisch problemlos als auch finanziell unter dem veranschlagten Budget durchgeführt werden konnte.“ Bei zahlreichen Bezirksgruppenversammlungen am neuen Standort hätten die Kolleginnen und Kollegen die Gelegenheit gehabt, die „neue Kammer“ zu erkunden, die Resonanz sei durchweg positiv gewesen.

Praxishygiene

Der Präsident kritisierte die Verunsicherung der Kollegenschaft im Bereich Hygiene und Praxisführung durch einige wenige QM-Praxisberater und auch einen irreführenden Artikel in den ZM. Die Kammer stehe bei diesem Thema in engem Austausch mit der Gesundheits-



Fotos: VL

behörde und informiere die Kollegenschaft stets über Veränderungen in diesem Bereich. Unnötige und unsinnige bürokratische Verschärfungen durch interessierte Kreise seien das Letzte, was die unter Vorschriften bereits jetzt ächzende Hamburger Zahnärzteschaft gebrauchen könne.

PA-Behandlungen im Fokus

Aus dem Bereich der Bundeszahnärztekammer berichtete von Laffert über Themen aus dem gemeinsamen Ausschuss der Ärzte und Krankenkassen. Dort habe der Vorbericht zur Wirksamkeit von PA-Behandlungen für erheblichen Wirbel gesorgt. Damit werde der Zahnärzteschaft indirekt unterstellt, dass die seit Jahrzehnten erfolgreich durchgeführte PA-Behandlung in dieser Form nicht wissenschaftlich abgesichert sei. Der Vorbericht habe von 6000 Studien zu diesem Thema nur etwa 30 anerkannt, da das Studiendesign der anderen nicht den Anforderungen des GBA entspreche, weil es sich nicht um randomisierte kontrollierte Studien (RCT) handele. Der Präsident spitzte das Thema zu und fragte rhetorisch in die Runde, ob es auch Doppelblindstudien zum Absprung von Fallschirmspringern aus 3000 m Höhe geben müsse, die zwischen Springern mit und ohne Fallschirm im Rucksack unterscheidet, um die Wirkung des Schirmes zu belegen. Insoweit kritisierte er deutlich die Aussage aus dem GBA, dass „Offensichtliche Wirkung“ kein wissenschaftlich definierter Begriff sei.

EU-Parlament – „Dienstleistungsrichtlinie“

Zum Thema Europa bestehe weiterhin die akute Gefahr, dass die „Dienstleistungsrichtlinie“ der EU-Kommis-

sion das Parlament passieren könnte. Dies hätte massive Auswirkungen auf die zahnärztliche Berufsausübung in Deutschland, denn Standards zum Berufszugang und zur Ausübung würden damit gesenkt und verwässert. Dumpingmentalität und Qualitätsverlust wären die Folge, was weder im Interesse der Zahnärzteschaft und schon gar nicht im Interesse der Patienten sein könne.



Kammerpräsident Konstantin von Laffert leitete die Versammlung.

Bürgerversicherung - die „ewige Untote“

Der Präsident nahm ebenfalls Stellung zur sogenannten Bürgerversicherung, der „ewigen Untoten, die alle vier Jahre zur Wahl wieder aufersteht“, wie von Laffert sie bezeichnete. Die Einführung eines solchen Modells wäre eine Operation am offenen Herzen eines der besten Gesundheitssysteme der Welt. Wer hier an einem hervorragend funktionierenden, austarieren System radikale Änderungen durchführe, vergesse, dass in Deutschland die Wartezeiten auf einen Facharzttermin mit Abstand die geringsten in Europa seien und die angeblich benachteiligten Kassenpatienten massiv von den privat Versicherten profitierten. Die Einheitsversicherung produziere nur Verlierer und selbst die gewerkschaftsnahe Hans-Böckler-Stiftung warne in einer Studie vor massivem Arbeitsplatzverlust nach deren Einführung.

Neue Approbationsordnung

Fast schon komische Züge habe die Erneuerung der über 60 Jahre alten



Verschenken Sie kein Geld!

Zahngold und Dentallegierungen aus Laboren
 und Zahnarztpraxen

Man weiß es eigentlich: Nur eine echte Scheideanstalt ist technisch in der Lage, komplizierte Legierungen aus dem Dentalbereich sauber zu trennen und fachgerecht aufzuarbeiten. Als einzige industrielle Gold- und Silberscheideanstalt Norddeutschlands bieten wir Ihnen die Bearbeitung und schnelle Vergütung von Alt- oder Zahngolden und weiteren Edelmetallen an.

Folgende Vorteile bietet die Wahl unseres Unternehmens für Sie:

- Schmelze, Analyse und Aufarbeitung von edelmetallhaltigen Scheidgütern, wie Dentallegierungen, Gekräzten aus Laboren, EKR's
- Sachverständige und Gutachter für Edelmetall-Analytik, Diamanten, Schmuck
- Herstellung und Handel von Edelmetall-Barren
- Tafelgeschäfte (anonym Edelmetalle kaufen)
- Großes Sortiment an Edelmetall-Produkten für die Geldanlage
- Umformung Ihrer Dentallegierungen zu handelsfähigen Barren

Wir beraten Sie gern bei schwierigen Fragestellungen. Zur Zeit betreuen wir ca. 4000 zahnärztliche und kieferchirurgische Praxen im gesamten Bundesgebiet. Aber auch Ihre Patienten erhalten bei der Einsendung von Kleinmengen alle Edelmetallinhalte wie Au, Pt, Pd, Ag vergütet – natürlich kostenfrei. Ein Pluspunkt, den Sie als positives Feedback bei Ihren Patienten spüren werden. Für Ihre Praxis oder Ihre Patienten können Sie bei uns jederzeit Boxen oder Umschläge anfordern.

Die sachgerechte Analytik von Edelmetall-Legierungen kann bei uns sofort erfolgen, auch die Zahlungen werden auf Wunsch sofort ausgeführt, stets zu den aktuellen Schalterkursen.

Die Kurse für Ihre Edelmetallverkäufe sind durch unseren eigenen Börsenzugang in Dubai und London optimiert und damit auch Bankkursen zumeist überlegen.

Wir produzieren zertifizierte Gold- und Silberbarren im eigenen Werk. Deshalb kann auch ein Umwandlung von Scheidgütern in Barren erfolgen.

Wir freuen uns über jeden Kontakt zu Ihnen. **Werfen Sie einen Blick in unsere Scheiderei-Abteilung bei Ihrem nächsten Besuch.**

Der Unterschied zwischen einem Goldankäufer und einer Scheideanstalt wird auch Sie überzeugen.



Approbationsordnung für Zahnärzte (AOZ) angenommen. Nachdem das Bundesgesundheitsministerium endlich seine Arbeiten an dem Werk abgeschlossen habe, hänge die AOZ nun offenbar im Justizministerium fest und es gebe Hinweise, dass der Bundesrat trotz vieler gegenteiliger Versprechungen der Politik diese nicht mehr in dieser Legislaturperiode verabschiedet werde. Wie man das den Studierenden klarmachen wolle, sei ihm schleierhaft, meinte von Laffert. Allerdings sei auch nicht alles, was aus dem Entwurf bekannt sei, aus seiner Sicht zielführend.



Dr. Pfeffer erläuterte den Jahresabschluss 2016 des Versorgungswerkes.

berichtete er von der konstruktiven Zusammenarbeit mit der Hamburgischen Pflegegesellschaft (HPG), dem Dachverband der fünf Pflegeverbände, mit der die Kammer eine Pressemitteilung mit den gemeinsamen Aktivitäten herausgegeben habe. Ein Ansatz der gemeinsamen Überlegungen mit der HPG sei es, zahnmedizinische Themen in die Ausbildung zum Pfleger aufzunehmen. Hierzu habe er gemeinsam mit der HPG Gespräche mit zwei Berufsschulen für Pfleger geführt, die positiv verlaufen seien. Wichtig sei es nun, Referenten für Schulungen zu gewinnen, hierbei könne es sich auch um qualifizierte Mitarbeiterinnen handeln.

In der sich an die Berichte des Präsidenten und des Vize-Präsidenten anschließenden Diskussionsrunde stand im Hinblick auf die noch folgende Politikerveranstaltung am 04.07.2017 das große gesundheitspolitische Thema der Bürgerversicherung im Mittelpunkt. (Mehr zu dieser Veranstaltung lesen Sie auf Seite 3 im vorliegenden HZB.)

Jahresabschluss Versorgungswerk

Als Vorsitzender des Hamburger Versorgungswerkes erläuterte Dr. Helmut Pfeffer ausführlich den vorliegenden Jahresabschluss 2016. Der Aktuar des Versorgungswerkes, Torsten Seemann, ergänzte den Bericht so dann um die neuesten Entwicklungen im Versorgungswerk. Schließlich berichtete Dr. Metz als Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses, dass die Prüfung des Abschlusses keine Beanstandungen ergeben hätte, wo-

raufhin die Delegiertenversammlung diesem einstimmig die Genehmigung erteilte sowie den Versorgungsausschuss entlastete. Dr. Pfeffer bedankte sich schließlich bei der Verwaltung für die erfolgreiche Arbeit.

Jahresabschluss Kammer

Dr. Thomas Einfeldt legte als Finanzreferent des Vorstandes den Delegierten den Jahresabschluss 2016 der Kammer vor, den er gemeinsam mit dem Wirtschaftsprüfer beraten hatte. Lediglich wenige Veränderungen hatten sich ergeben, der Abschluss sei insgesamt gerade auch im Hinblick auf die unterschrittenen Kosten für den Umzug der Kammer äußerst erfreulich. Dr. Metz bestätigte das, dankte Verwaltung und Vorstand für die geleistete Arbeit und stellte sodann die Anträge auf Annahme des Abschlusses sowie Entlastung des Vorstandes, was jeweils einstimmig genehmigt wurde.

Beitragstabelle

Konstantin von Laffert berichtete, dass es in Hamburg mittlerweile einige Medizinische Versorgungszentren gebe, bei denen der ärztliche bzw. zahnärztliche Leiter angestellt und nicht niedergelassen sei, weshalb er bislang nur von der Gruppe 2 erfasst werde.

Der Kammer-Vorstand erachte dies als nicht angemessen und schlage vor, den zahnärztlichen und ärztlichen Leiter eines MVZ dem niedergelassenen Zahnarzt gleich zu stellen. Vertreter seien bislang in der Gruppe 3 aufgeführt. Die KZV ordne die Beschäftigung eines Vertreters für einen angestellten Zahnarzt nunmehr als Vertretung und nicht als Anstellung ein. Der Vorstand sei der Meinung, dass der Vertreter beitragsmäßig genauso behandelt werden müsse, wie

AltersZahnmedizin

Schließlich wies der Präsident darauf hin, dass die Aktivitäten der Kammer im Bereich Alterszahnheilkunde im Bundesvergleich vorbildlich seien. Vizepräsident Dr. Thomas Einfeldt berichtete aus diesem Bereich, den er im Vorstand vertritt. Er verwies auf die aktuelle Berichterstattung über die zusammengelegte Ausbildung der Pfleger zu einem

gemeinsamen Beruf und prognostizierte das Thema Pflegebedürftigkeit als Bundestagswahlthema. Dr. Einfeldt berichtete sodann aus dem Ausschuss für AltersZahnmedizin von Kammer und KZV: Nach Empfehlung von



Dr. Thomas Einfeldt

Dr. Holtz ist eine neue mobile Einheit angeschafft worden, die vor kurzem eingetroffen ist. Zudem war die Sonderfortbildung „ZahnMedizin für Pflegebedürftige“ am 01.04.2017 ein voller Erfolg. Begleitend zu dieser hatte Dr. Einfeldt auch einen entsprechenden Ratgeber herausgegeben. Des Weiteren



Aktuar Torsten Seemann

derjenige, den er vertrete, nämlich den Angestellten. Von Laffert stellte somit den Antrag, die Gruppe 1 der Beitragstabelle um die Worte „und zahnärztliche/ärztliche Leiter eines MVZ“ zu ergänzen. Die Delegiertenversammlung stimmte dem Antrag einstimmig zu.

Gebührenverzeichnis zur Gebührenordnung

Die Vorstandreferentin für Auszubildende und Mitarbeiterinnen Dr. Maryla Brehmer erklärte ausführlich, warum die Gebühren für die Prüfung zur ZFA nicht mehr kostendeckend seien. Die letzte Anpassung sei 2011 vorgenommen worden und die neue, ab 2018 geltende Anpassung sei vorausschauend geplant. Als Gründe für die gestiegenen Kosten nannte Dr. Brehmer die gestiegene Anzahl an Prüfungsausschüssen sowie die Prüferschulungen. Nach kurzer Diskussion stimmte die Delegiertenversammlung dem Vorschlag, die Gebühren für die Abschlussprüfung von 210,00 € auf 260,00 €, die Wiederholungsprüfung von 170,00 € auf 210,00 € und die Zwischenprüfung von 65,00 € auf 80,00 € zu erhöhen, einstimmig zu.

Wahlen

Dr. Jan Bregazzi erläutert, dass Herr Prof. Dr. Dr. Max Heiland als stellver-

tretendes Mitglied im Prüfungsausschuss Oralchirurgie zum 31.03.2017 ausgeschieden sei. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses Oralchirurgie, Herr Prof. Kreuzsch, habe als neues stellvertretendes Mitglied den



kommissarischen Leiter der Klinik und Poliklinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie im UKE, Herrn PD Dr. Dr. Henning Hanken, vorgeschlagen. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses Oralchirurgie unterstützen diesen Vorschlag, dem die Mitglieder der Delegiertenversammlung einstimmig zustimmten.

Des Weiteren wurden aufgrund der ausgelaufenen Amtszeit die neuen Mitglieder der Prüfungsausschüsse ZMV, DH und ZFA von der Delegiertenversammlung gewählt. Zudem wurde der Benennung von ZÄ Hilke Diestel und Dr. Mathias Henneke als ehrenamtlichen Richtern beim Hamburgischen Berufsgesicht zugestimmt als auch die Delegierten zur BZÄK-Bundesversammlung 2017 bestimmt.

Satzungsergänzung

Herr von Laffert erläuterte, dass die Kammer bislang davon ausgegangen sei, dass es keiner besonderen Erwähnung bedürfe, dass die Tätigkeit ihrer Gremien in Delegiertenversammlung, Vorstand und Ausschüssen ehrenamtlich sei. In einem aktuellen Schreiben des Bundesfinanzministeriums werde für die Einordnung als ehrenamtlich auf eine ausdrückliche Regelung in Gesetz oder Satzung Bezug genommen. Weder im Hamburgischen Kammergesetz für die Heilberufe noch in der Satzung der Zahnärztekammer Hamburg befänden sich bislang entsprechende Formulierungen. Da aktuell eine Auseinandersetzung zwischen einem Gremienmitglied und dem Finanzamt bestehe, werde kurzfristig vorgeschlagen, die Satzung der Zahnärztekammer um einen Paragraphen zur „Ehrenamtlichkeit“ zu ergänzen. Die Delegiertenversammlung stimmt diesem Vorschlag zu. (Die genaue Satzungsergänzung finden Sie auf Seite 21 im vorliegenden HZB.)

Schon gesehen?

Kammer-Internes, Merkblätter, Rundschreiben und viel mehr.
<http://www.zahnaerzte-hh.de/zahnarzt-team/kammer.html>

Adam Gudowski,
Jahresabschluss

ausgezeichnet
beraten seit 1976

Tibarg 54 | 22459 Hamburg | www.berater-heilberufe.de | Tel.: 040 554 994 0

Ihr Erfolg - unser Ziel

Gutachtertagung der Zahnärztekammer Hamburg am 14.06.2017

Der Gutachterreferent ZA Thomas Springer begrüßte die anwesenden Gutachter sowie den neuen Gutachterreferenten der KZV, Dr. Gunter Lühmann.

Zunächst gedachte ZA Springer der beiden im Herbst verstorbenen Gerichtsgutachter Dr. Malte Scheuer und seines Vorgängers im Amt Dr. Klaus-



Fotos: VL

ZA Thomas Springer (links) bedankte sich mit einem Blumenstrauß bei Dr. Hellmut Schultz (rechts) für seine 30-jährige Tätigkeit als Gerichtsgutachter.

Peter Buhtz, bevor er dann mit einem Blumenstrauß Dr. Hellmut Schultz für seine 30-jährige Tätigkeit als Gerichtsgutachter in den Ruhestand verabschiedete. Des Weiteren beendeten ihre Tätigkeit als Gerichtsgutachter Frau Prof. Platzer und Herr Prof. Segner. Als neuer Gerichtsgutachter nahm Herr Prof. Klocke sein Amt auf und als neuer Privatgutachter wurde Herr Dr. Mathias Henneke vorgestellt.

Im Anschluss daran war es Springer eine Freude zum Hauptthema des Tages überzuleiten. Angeregt durch das neue Patientenrechtegesetz waren zwei Referenten eingeladen worden, die im Gleichklang aus zahnärztlicher und juristischer Sicht Stellung bezogen zu den Themen: Autologe augmentative Verfahren in der Implantologie, Aufklärungspflichten in der Implantologie, Haftung und Nachbesserung in der Prothetik sowie Fallbeispiele und Urteile.

Bei den Referenten, die dafür gewonnen werden konnten, handelte es sich um den Oralchirurgen Herrn Dr. Joel Nettey-Marbell MOM M.Sc., Gutachter der Kammer aus Hamburg, der auch Gutachter der Konsensuskonferenz Implantologie und Mitglied des erweiterten Vorstandes des BDO ist und den Rechtsanwalt Herrn Frank Heckenbücker, Fachanwalt für Medizinrecht und Justitiar des BDO, aus Köln.

Die beiden Referenten verstanden es, in lebendiger und gut verständlicher Form zunächst den fachlichen zahnärztlichen Teil der Themen vorzustellen und dann die juristischen Bedingungen zu erläutern, die Voraussetzung für unser zahnärztliches Handeln sind. Dr. Nettey-Marbell stellte dabei sein biologisches Konzept für Augmentationen im Zusammenhang mit Zahnimplantaten vor. Zentraler Standpunkt des Referenten war dabei, dass der autologe Knochen als Goldstandard anzusehen ist. Dabei betonte er die fachliche und berufspolitisch wichtige Feststellung, dass für Implantationen und Augmentationen ein DVT bzw. eine dreidimensionale Bildgebung nicht als „Muss“ bezeichnet werden kann. Dr. Nettey-Marbell führte das interessierte und zu Zwischenfragen eingeladene Auditorium von den immer mehr bevorzugten Knochenentnahmestellen intraoral, über das ein- bzw. -zweizeitige Vorgehen, bis zu dem Thema Implantatpositionen. Auch die Bedeutung des Weichgewebes und seiner Plastiken zur Bildung einer unbeweglichen Schleimhaut um die Implantate, fand ausreichend Beachtung in seinem Vortrag.

Als nun Herr Heckenbücker seinen Vortrag zum Thema Behandlungsfeh-

ler versus Aufklärungsfehler begann, war den geschulten Gutachtern klar, dass zahlreiche juristische Fallstricke in dem zuvor Ausgeführten lauerten. Beispielhaft sei hier einmal auf den vom Behandlungsfehler zu unterscheidenden Aufklärungsfehler hingewiesen. Bei dem Ersten wird zwischen einfachem und grobem Behandlungsfehler unterschieden. Wohlgermerkt sind das juristische Begriffe. In diese Rubrik gehören auch der Diagnosefehler sowie der Befunderhebungsfehler. Herr Heckenbücker verwies auf die hohen Zahlen der letzten Jahre bei Gerichtsfällen zum Thema Aufklärungsfehler. Auch hier existieren zahlreiche Unterformen. An Bedeutung hat das



Die Gutachtertagung fand im neuen Fortbildungszentrum der Zahnärztekammer Hamburg statt.

Alternativaufklärungsdefizit gewonnen, das einmal mehr die Komplexität unseres Handelns hervor hebt. Wichtig war Heckenbücker auch zu erwähnen, dass unsere Aufklärung verständlich sein muss und dass Begriffe, wie z.B. bovin oder alloplastisch den Patienten zu erklären sind.

Nach einer lebhaften Diskussion und einer Pause gingen die Referenten im zweiten Teil auf die Themen Endodontie und Prothetik ein. Es wurden hier in der Kürze der Zeit, typische Behandlungssituationen skizziert und anschließend juristisch beleuchtet. Als bedeutender Begriff wurde der zum

Zeitpunkt der Behandlung bestehende medizinische Standard angeführt. Wichtig ist es, den GKV-Patienten aufzuklären, wenn es eine den Leistungskatalog übersteigende Form der Therapie oder auch der Diagnostik gibt. Im Bereich der Prothetik ist festzustellen, dass der Patient mitarbeiten muss, wenn Nachbesserungen am ZE notwendig sind. Dabei ist die Anzahl der dafür notwendigen Termine nicht ausschlaggebend. Auch eine Neu-

fertigung kann in diesem Sinne eine Nachbesserung sein.

Im Anschluss an die Vorträge wurden von Herrn Springer noch Statistiken über Gutachten im Bereich der ZÄK Hamburg vorgestellt. Auch war ausreichend Zeit, Fragen aus dem Auditorium zu diskutieren. Abschließend wurden formale Abläufe der Gutachtererstellung besprochen und Anregungen aufgenommen.

Am Ende der Veranstaltung bedankte sich der Referent bei den Gutachtern für ihre Aufmerksamkeit und rege Teilnahme an der Sitzung und bei der Verwaltung für die umfassende und weitreichende Planung der Veranstaltung.

ZA Thomas Springer,
Referent für das Gutachterwesen

Krankenförderung zur Zahnarztpraxis

Kollegen, die Hausbesuche für Patienten anbieten, kennen die im Folgenden beschriebene Problematik: Manche Patienten können auf Grund verschiedener Behinderungen nicht ohne weiteres unsere Praxen aufsuchen. Andererseits können wir manche Behandlungen in Wohnung oder Pflegeheim nicht vornehmen, sei es die Anfertigung von Röntgenaufnahmen oder auch chirurgische Maßnahmen.

Wie bekommen wir diese Patienten patienten- und kassenrichtliniengerecht in unsere Praxis? Oft höre ich z. B. von den Pflegekräften in den Seniorenheimen oder den Hausärzten der betroffenen Patienten: da muss ein Krankentransportwagen (KTW) oder wohlmöglich ein Rettungstransportwagen (RTW) bestellt werden. Diese Aussage ist so undifferenziert schlicht falsch! Der Krankentransport ist – seit Mai 2016 auch explizit für den vertragszahnärztlichen Bereich – durch eine Richtlinie geregelt.

Die einzelnen Beförderungsmittel reichen von Taxi, Mietwagen mit Rampe für Patienten im Rollstuhl (nicht umsetzbar) über Liegendtaxi, Krankentransportwagen bis zum Rettungswagen (bei Notfall) oder sogar Notarztwagen. Es ist schließlich ein Unterschied, ob der Patient nur nicht gehfähig ist, liegend transportiert werden muss oder zusätzlich beim Transport

eine unterschiedlich qualifizierte Betreuung braucht. In unserer Praxis bevorzugen wir bei reinen Rollstuhlpatienten eine Mietwagenorganisation, die uns die Patienten nicht nur bringt, sondern nach der Behandlung auf unseren Anruf hin kurzfristig (!) wieder abholt. Auf KTWs muss man wegen anderer dringender Einsätze oft lange warten. Außerdem transportieren KTWs evtl. vorhandene Rollstühle der Patienten nicht und setzen die Patienten umgehend auf einen Behandlungsstuhl, womit das Zimmer dann auch nach Behandlungsende bis zum Rücktransport blockiert ist.

Die KZV Hamburg empfiehlt, entsprechend der Krankentransport-Richtlinie (§9), die von uns auszustellende Verordnung zur Krankenförderung („Transportschein“) vorher, sofern es die Zeitab-

läufe erlauben, von der jeweiligen Kasse genehmigen zu lassen, gegebenenfalls auch per Fax.

An dieser Stelle sei auf einen Leitfaden zu dieser Thematik verwiesen. Er ist von der KZV sowie der LZK Baden-Württemberg herausgegeben worden und enthält alle Informationen inkl. Ausfüllbeispielen für das Ordnungsformular von Krankenförderungen, eine sehr übersichtliche Tabelle für die einzelnen Indikationen und viele weitere Hinweise.

Dr. Jürgen Holtz

Hier kommen Sie zu dem Leitfaden:

<https://goo.gl/UtFWdo>





© by aescutax.com

AESCUTAX
Steuerberatungsgesellschaft

Steuerberatung statt Steuerverwaltung.
Speziell für Zahnärzte!

Burchardstraße 19 | D - 20095 Hamburg | Tel.: +49 (0) 40 - 767 5883 - 160
Fax: +49 (0) 40 - 767 5883 - 166 | info@aescutax.net | www.aescutax.net

Zahnärztekammer und KZV suchen Mundgesundheits-Multiplikatoren für die Aus- und Fortbildung von Angehörigen der Pflegeberufe!

Pflegekräfte in der ambulanten oder stationären Betreuung von Pflegebedürftigen plagen sich manchmal mit diesen Fragen: Wie nehme ich bloß die Teilprothese heraus? Und kann ich sie hinterher wieder einsetzen? Ob der Patient mich dabei beißt? Womit reinige ich herausnehmbaren Zahnersatz? Soll der nachts im Wasserglas liegen? Wie putze ich einem Bettlägerigen die Zähne – und wie soll er ausspülen? Und wie schone ich meinen Rücken bei der Prozedur? Warum blutet das Zahnfleisch beim Zähneputzen? Was tun, wenn zu viel Haftcreme im Mund klebt? Was ist eigentlich Zahnstein und warum kann er schädlich sein? Würgt der Pflegebedürftige wieder so schrecklich, wenn ich mit der Zahnbürste in den Mund möchte?

Altenpflegern obliegt die Mundpflege, wenn Pflegebedürftige diese Aufgabe aus den unterschiedlichsten Gründen nicht mehr selbst bewältigen. „Der Patient pflegt selbst“ ist eine Ausrede, wenn die Pflegekräfte sich die Angelegenheit nicht zutrauen. Die Mundpflege ist leider ein in der Vergangenheit eher wenig berücksichtigtes Gebiet in der Betreuung von Pflegebedürftigen gewesen. Das hat auch historische Gründe, denn früher waren alte Menschen oft mit vergleichsweise einfach zu pflegenden Vollprothesen versorgt. Im Zweifel lagen diese Prothesen in der Schublade und der Patient bekam pürierte Nahrung...

Dank des Fortschritts der Zahnmedizin und der Prävention behalten die Menschen aber ihre Zähne und ihren ggf. auch komplizierten kombinierten Zahnersatz und weisen sogar Implantate auf. Die aktuelle Reform in der Ausbildung der Pflegeberufe lässt hoffen, dass die Mundpflege einen höheren Stellenwert in der Ausbildung erhält. Aber bis die Lehrpläne überarbeitet und auch die Lehrer von den neuen Unter-

richtsinhalten überzeugt sind, gibt es noch einen erheblichen Bedarf an Aus- und Fortbildung.

Stationären Pflegeeinrichtungen wird empfohlen, Kooperationsverträge mit Zahnärzten zu schließen. Individuelle Probleme der Mund- und Zahnersatzpflege können aufgrund der Aufgaben des Kooperationszahnarztes gelöst werden. Der Zahnarzt soll auch Aufklärung/Fortbildung anbieten. Und dennoch kann ein Kooperationszahnarzt nicht den großen Bedarf decken.

Ambulante Pflegedienste, stationäre Einrichtungen, Pflegeverbände, Dachorganisationen, Pflegeschulen - sie alle bieten Fortbildung an und suchen kompetente Referenten. Diese sollen auch gar kein „Ministudium der Zahnheilkunde“ bieten, sondern plastisch die Auswirkungen von Entzündungen, Karies, Druckstellen schildern und die Möglichkeiten einer sinnvollen, adäquaten, täglichen Mund- und Zahnersatzpflege zeigen und möglichst auch praktische Übungen anbieten.

Die Zahnärztekammern und KZVen stehen in der Pflicht. Wir Zahnärzte sollen die Mund-Gesundheitsversorgung sicherstellen. Allein können wir diese Aufgabe bei Pflegebedürftigen nicht bewältigen, wir brauchen die Hilfe der Altenpfleger. In Kammer und KZV wird von den genannten Organisationen nachgefragt: Wer bietet Fortbildung, welcher Referent ist geeignet, findet die richtigen Worte, hat die richtigen Demonstrationsmodelle, DVDs, Videos? Wer kann begeistern und zur Mundpflege motivieren? Und zu teuer darf das Seminar auch nicht sein...

Die Zahnärztekammer und KZV Hamburg haben den Ulmer Zahnarzt Dr. Elmar Ludwig, bekannt durch di-

verse Veröffentlichungen zum Thema Senioren-Zahnmedizin, für eine Multiplikatoren-Schulung gewinnen können. Ludwig bildet seit Jahren Altenpfleger fort und kennt die Fragen, Probleme und Schwierigkeiten, die bei der Mundpflege und der Betreuung von Pflegebedürftigen auftreten. Er weiß auch, „in welchen Fachbegriffen“ die Pfleger sprechen, welche Erklärungen an Ausbildungsinhalte anknüpfen – kurzum der Mann hat Erfahrungen, die er weiter geben kann. Und er kann zeigen, welche Hilfsmittel, Videos, DVDs, Info-Materialien, Phantomköpfe oder Gebiss-Modelle nützlich sind und wie man ganz praktisch Mundpflege als Teil der Grundpflege einüben kann.

Das Multiplikatoren-Seminar wendet sich an Zahnärzte, die im Rahmen der Kooperationsverträge Seminare und Unterweisungen für Altenpfleger und/oder für Angehörige von Pflegebedürftigen anbieten möchten sowie an Zahnärzte mit Interesse an der Alterszahnheilkunde, die keine Kooperationsverträge geschlossen haben. Wir wenden uns auch an im Umgang mit Pflegebedürftigen schon erfahrene ZFA, ZMP, ZMF, die sich eine solche Seminaraufgabe zutrauen, oder in diese Aufgabe hineinwachsen sollen.

Das eintägige Multiplikatoren-Seminar findet am 09.12.2017 statt. Es ist auf 20 Teilnehmer begrenzt und gliedert sich in Theorie und auch Praxis. Der praktische Teil erfolgt im Pflegeheim: Geeignete Pflegeheimbewohner und Altenpfleger werden sich freiwillig als Probanden zu Verfügung stellen.

Nähere Informationen erhalten Sie bei Frau Wegemann unter
Mail: simone.wegemann@zaek-hh.de
Tel.: 040 - 73 34 05 33

Die neue mobile Behandlungseinheit ist da!

Kollegen, die Hausbesuche anbieten, haben sicherlich schon des öfteren die von Kammer und KZV gemeinsam finan-



Foto: VL

Marcus Jahn von der Firma BPR (rechts) präsentierte Dr. Jürgen Holtz und Michela Zimmermann die neue mobile Einheit von Kammer und KZV.

zierte mobile Einheit ausgeliehen. Nun kann dieses „etwas“ in die Jahre gekommene Gerät endlich selbst auf's Altenteil geschickt werden, denn ab sofort steht die moderne und leistungsfähige Einheit Smart Port der Firma BPR Swiss zur Verfügung. Sie besteht aus einem 12 kg wiegenden Kompakt- und einem fahrbaren Zubehörkoffer. Das Gerät ist mit Kompressor, Mikromotor (mit LED), elektrischem Zahnsteinentferner (EMS mit LED), Mehrfunktionsspritze und einer sehr leistungsfähigen Absaugung (220 l/min!!) ausgestattet.

Wer das Gerät ausleihen möchte, wende sich bitte an Frau Zimmermann von der Zentrale der Zahnärztekammer. Es empfiehlt sich, vorher die Betriebsanleitung

auf der Homepage der Zahnärztekammer und KZV Hamburg herunterzuladen und sich vor dem ersten Einsatz in Ruhe mit dem Aufbau vertraut zu machen.

Vor der Rückgabe sind selbstverständlich die in einem Protokoll vorgegebenen Schritte der Hygienewartung durchzuführen, damit die Einheit für den nächsten Einsatz wieder bereit ist.

Dr. Jürgen Holtz

Kontakt:

Frau Zimmermann (Zentrale der Zahnärztekammer Hamburg):

Tel.: (040) 73 34 05-0

Mail: zentrale@zaek-hh.de

Praxis ohne Grenzen sucht ehrenamtliche ZFAs

Weil sich die Zahl der unversicherten Patienten mit Zahnproblemen stark vergrößert hat, sucht die Praxis ohne Grenzen (PoG) zusätzlich ehrenamtliche zahnmedizinische Helfer/innen, gern auch Pensionäre, die mittwochnachmittags von 15.00 – 18.00 Uhr den

Zahnärzten assistieren können (z. B. Assistenz am Behandlungsstuhl, Sterilisation von Instrumenten etc.).

**Anfragen bitte per Mail an
Herrn Dr. Hermann Lindhorst:
karinlindhorst@gmx.de**



Praxis ohne Grenzen
Hamburg e. V.

Mit Fleming
die intraorale
Zukunft
gestalten

Ihr Einstieg in die digitale Abformung

- TRIOS® 3 Scanner ab 19.900,- € *
- 0 % Finanzierung bis zu 5 Jahre **
- Umfassende Support- und Serviceleistungen
- Kompetente Ansprechpartner vor Ort

Ein Angebot der Fleming Dental GmbH, Lübecker Straße 128, 22087 Hamburg

* Zzgl. Laptop, Installation und Einweisung, jährlicher Lizenzgebühr ab dem 2. Jahr und MwSt.

** Alle Angaben freibleibend, vorbehaltlich Bonitätsprüfung und Annahme durch die Siemens Finance & Leasing GmbH

info-hamburg@flemming-dental.de
Tel.: 040 / 22 94 95 - 0
www.flemming-dental.de

FLEMMING
Ihre Dental-Experten vor Ort

Leserbrief zum Artikel „Der Tag, an dem die Berichtshefte kontrolliert wurden ...“ aus dem HZB 05/2017

Sehr geehrte Vertreter des ZFA Prüfungsausschusses

Mit Verwunderung habe ich die öffentliche Schelte im *Hamburger Zahnärzteblatt* gelesen.

Diesen Rundumschlag gegen „übellaunige Ausbilder“ möchte ich für mich persönlich nicht annehmen. Wir gewähren unseren Auszubildenden Selbstlernzeiten während der normalen Arbeitszeit, halten die notwendigen Fachbücher bereit, kaufen auf Praxiskosten den Auszubildenden weiterführende Bücher und alle Zahnärztinnen sind auch ansprechbar für Nachfragen.

Trotzdem sind die Berichtshefte nicht immer auf dem Stand, auf dem Sie sich befinden sollten.

Hier möchte ich auf die Stellungnahme des BIBB hinweisen:

Empfehlung des Hauptausschusses des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) vom 9.10.2012 für das Führen von Ausbildungsnachweisen.

Die Ausbildungsnachweise sind täglich oder wöchentlich in möglichst einfacher Form (stichwortartige Angaben, ggf. Loseblattsystem, schriftlich oder elektronisch) von Auszubildenden selbständig zu führen sowie abzuzeichnen.

Das Schlüsselwort hier ist wohl „selbstständig“. Ich habe noch nie gehört, dass man den Lehrer verantwortlich macht, wenn der Schüler Hausaufgaben nicht macht oder die Hefte unordentlich geführt werden. Was man von unseren Kindern im

Alter von 6 Jahren in der 1. Klasse erwartet, kann ich auch von einem jungen Erwachsenen in seiner Ausbildung erwarten.

Das Ausbildungssystem sollte verändert werden. Diejenigen, die die Erwartungen und schulischen Noten nicht im vollen Umfang erfüllen können, haben einen Ausbildungsstop nach 2 Jahren und sind „zahnmedizinisches Hilfspersonal“. Diejenigen, die Leistungsbereitschaft zeigen, können das 3. Jahr belegen und schließen als „zahnmedizinisches Fachpersonal“ ab. Mit entsprechend hoher Vergütung.

Das würde in jedem Fall motivieren und Leistungsbereitschaft würde dann auch belohnt werden.

**Mit kollegialen Grüßen
Dr. Michael Gilanschah**

Leserbrief von Klaus Müller-Henneberg – 40 Jahre Arbeitskreis

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

vor 40 Jahren wurde von mir ein Arbeitskreis gegründet. Mir war die Idee gekommen, in Hamburg die Systematik der Gnathologie zu verbreiten. Viele Kurse, meist von amerikanischen Autoren, hatten mich begeistert. Besonders die Kurse von Arne Lauritzen hatten es mir angetan, dessen erste Kurse ich in Europa besucht hatte. Die neuen Erkenntnisse, vorgetragen mit äußerster Präzision, imponierten. Es erfolgte eine Weiterentwicklung durch namhafte Wissenschaftler.

So kam es zu einem Arbeitskreis, dem folgende Kollegen angehörten: Braune, Gallizien, Heinz, Holm, Scheer, Schildt, Schulz, Sierk, Springer, Zehe

und mir. Regelmäßige Treffen entwickelten sich zu einem kreativen und effektiven Colloquium, in dem sich die Begeisterung für unseren Beruf widerspiegelte. Im Laufe der Jahre richtete sich unser Blick auch auf andere Gebiete der Zahnmedizin. Es wurden regelmäßig Fortbildungskurse besucht, über die in unserem Kreise diskutiert wurde. Wir halfen uns gegenseitig bei der Behandlung schwieriger Fälle in der eigenen Praxis. Neben den fachlichen Gesprächen durfte auch gelacht werden.

Da inzwischen nur noch der Kollege Springer beruflich tätig ist, hat sich das Aktionsfeld unserer Treffen im Wesentlichen auf freundschaftliche Zusammenkünfte reduziert. Wir treffen uns regelmäßig immer noch mit folgenden

Kollegen: Braune, Schildt, Schulz, Sierk, Springer, Zehe und mir.

Inzwischen hat der Kollege Sierk die Organisation übernommen. Jüngeren Kolleginnen und Kollegen kann ich nur empfehlen, sich ebenfalls mit Gleichdenkenden zusammen zu schließen. Es hat uns beruflich nach vorne gebracht und die Freude am Beruf gestärkt. So entstand nicht nur kollegiale Offenheit, die heute leider nicht immer gepflegt wird, sondern auch freundschaftlicher Zusammenhalt.

Mein Dank gilt den Mitstreitern für die jahrelange Mitarbeit und Treue!

Klaus Müller-Henneberg

Qualitätszirkelveranstaltung in der AlsterCity

Qualitätszirkel sind eine echte Hamburger Erfolgsgeschichte – und das seit mittlerweile 20 Jahren.

Die regelmäßig stattfindenden zahnärztlichen Diskussionsrunden dienen dem konstruktiven und geselligen kollegialen Austausch. Um den Nachwuchs auch für bestehende Zirkel oder eine Neugründung zu interessieren, berichteten am 26.06.2017 auf einer Veranstaltung der Kammer drei Moderatoren den zahlreich erschienenen Kolleginnen und Kollegen aus ihrem Erfahrungsschatz, warum Qualitätszirkel eine so große Bereicherung sind.

Als Gründer und langjähriger, ehemaliger Moderator eines Qualitätszirkels ließ es sich Kammerpräsident Konstantin von Laffert nicht nehmen, die Moderation für die Veranstaltung zu übernehmen. Er erklärte eingangs zunächst die Eckdaten eines

Qualitätszirkels: Unter der Leitung eines Moderators treffen sich in der Regel zwischen 8 und 15 Mitglieder alle 4 bis 8 Wochen zum Erfahrungsaustausch unter Kollegen in einem netten Ambiente und oft mit einem geselligen Miteinander im Anschluss. Sodann gab von Laffert das Wort an die 3 anwesenden Qualitätszirkelmoderatoren Dr. Leyli Behfar, Dr. Jan Behring und Dr. Christian Buhtz weiter, die in kurzen

Vorträgen berichteten, was ihre Qualitätszirkel ausmacht und warum diese Form des kollegialen Austausches nicht nur eine große fachliche Bereicherung ist, sondern auch wirklich Spaß macht. So werden in einem Zirkel spontan spannende zahnmedizinische Themen zusammen getragen und der vertrauensvolle, kollegiale Rat



Kammerpräsident Konstantin von Laffert (2.v.r.) mit den 3 Qualitätszirkelmoderatoren Dr. Jan Behring, Dr. Leyli Behfar und Dr. Christian Buhtz (v.l.n.r.)
Foto: VL

etwa bei schwierigen Befunden aus dem eigenen Praxisalltag eingeholt, in einem anderen Zirkel steht ein im Vorwege geplantes Experten-Thema, vorgetragen durch einen Referenten, in Mittelpunkt, das dann ausführlich diskutiert wird.

Welche Ausgestaltung ein Qualitätszirkel auch immer einnimmt, alle 3 Moderatoren waren sich einig, dass alle

eine Gemeinsamkeit von großem Wert haben: Dass man sich in diesen Runden aufgehoben fühlt, weil man angesichts im Praxisalltag auftretender Probleme nicht allein ist - denn den Kollegen ergeht es oft ganz genauso.

Haben Sie Interesse an der Teilnahme an einem Qualitätszirkel oder wollen Sie vielleicht sogar einen Zirkel neu gründen? Dann wenden Sie sich gerne per Mail an Frau Ihde von der Zahnärztekammer Hamburg unter maren.ihde@zaek-hh.de Die Moderatoren werden auf Kosten der Kammer geschult, damit sie das notwendige Rüstzeug für eine gute und erfolgreiche Leitung der Treffen erwerben. Weiter erhalten die Moderatoren eine Aufwandsentschädigung für jede Sitzung, die sie durchführen. Die Kammer erstellt jährlich eine Statistik über die Themen der Treffen, unterstützt

bei Überlegungen zu Themen und Referenten und stellt bei Bedarf einen Beamer zur Verfügung. Zudem erhalten die Teilnehmer 2 Fortbildungspunkte für die Teilnahme an einem Qualitätszirkelabend. Und: Sie können auch gleichzeitig Mitglied in mehreren Zirkeln sein.

Schon gesehen?

Junge Zahnärzte

Infos für junge Zahnärztinnen und Zahnärzte.

<http://www.zahnaerzte-hh.de/zahnarzt-team/junge-zahnaerzte.html>

HSH Nordbank Run 2017

Am Samstag, den 01.07.2017 beteiligte sich die KZV Hamburg bereits zum 12. Mal in Folge am HSH Nordbank Run. Angemeldet hatten sich 115 Teilnehmer/innen.

Leider ließen sich einige durch das schlechte Wetter von der Teilnahme abhalten, so dass wir nur mit ca. 90 Teammitgliedern am Start waren. Unsere Gruppe setzte sich aus Zahnärztinnen, Zahnärzten, Praxismitarbeiterinnen sowie Mitarbeiter/-innen der KZV-Verwaltung zusammen. Auch in diesem Jahr waren wieder einige Kinder mit dabei.

Vor dem Lauf traf sich unser Team im Hause der KZV Hamburg, da es bei der Menschenmenge auf dem Veranstaltungsgelände üblicherweise schwierig ist, einen geeigneten Treffpunkt zu finden. Außerdem bot das Gebäude die Möglichkeit, sich vor und nach dem Lauf umzuziehen. Gemeinsam begaben wir uns dann in leuchtend neon-roten, mit schwarz abgesetzten Shirts auf den Weg in Richtung HafenCity. Die Farbgestaltung machte das Team der KZV zu einer der auffälligsten Teilnehmergruppen. Der KZV-Schriftzug sowie das „Zahnmännchen“ vervollständigten den Look.

Laut Veranstalter nahmen am diesjährigen HSH Nordbank Run insgesamt 831 Teams mit über 24.000 Personen teil. Man hatte jedoch den Eindruck,

Universität zurück zum Ziel am Strandkai bei den Marco-Polo-Terrassen. Die Laufstrecke bietet jedes Jahr die Möglichkeit, im schnellen Lauf oder beim gemütlichen Spaziergang die Entwicklung der HafenCity mitzuerleben und gleichzeitig mit viel Spaß Gutes zu tun. Beim HSH Nordbank Run bestimmt jeder sein Tempo selbst, denn es geht nicht um die Aufstellung neuer Geschwindigkeitsrekorde.

Im Anschluss an den Lauf stärkten wir uns bei einem kleinen Imbiss und tauschten in entspannter Atmosphäre unsere Erfahrungen aus.

Die KZV Hamburg bedankt sich bei den Praxen für ihre Teilnahme und lädt Sie ein, auch im nächsten Jahr wieder dabei zu sein oder vielleicht erstmalig mitzumachen und damit die Aktion „Kinder helfen Kindern“ zu unterstützen.

Birgit Lehniger

Die Strecke war auch in diesem Jahr wieder sehr abwechslungsreich und führte uns vom Hamburg Cruise Center HafenCity vorbei am Baakenhafen, dem Lohsepark und der HafenCity



Schon gesehen?

KZV

Serviceangebote der KZV, Abrechnung Rundschreiben, Tabellen, Handbuch, Gremien und viel mehr
<http://www.zahnaerzte-hh.de/zahnarzt-team/kzv.html>



Kammerkurznachrichten

„Projekt Gesundheit 25*“

Am 06.06.2017 stellten Vertreterinnen des „Projektes Gesundheit 25*“ ihre Arbeit der Kammer vor. Das Projekt ist aus der Arbeit des Sengelmann Instituts für Medizin und Inklusion am Evangelischen Krankenhaus Alsterdorf entstanden. Es handelt sich um eine Beratungsstelle für Menschen mit Behinderungen. Die Kammer hat über ihre Informationsangebote, die Bereitstellung von Listen mit Zahnärzten mit besonderen Behandlungsschwerpunkten sowie ihre Aktivitäten im Bereich der Alterszahnheilkunde informiert.

Projekt „Kariesfreie Schule“

Frau Dr. Brehmer hat am 06.06.2017 an einer Evaluation des Projekts „kariesfreie Schule“ in der Alten Forst teilgenommen. Anwesend waren Herr Landesschulrat Altenburg-Hack, der Schulleiter Herr Wiedemann sowie zwei Schulzahnärztinnen. In einem Rückblick wurden bislang aufgetretene Probleme und deren Lösungen beleuchtet. Leider konnten noch keine weiteren Pilotschulen in anderen Bezirken Hamburgs gefunden werden.

Europatag der Bundeszahnärztekammer

Am 07.06.2017 nahm Herr von Lafert am Europatag der Bundeszahnärztekammer teil. Diskutiert wurde über das Dienstleistungspaket der Kommission, insbesondere die Auswirkungen des vorgesehenen Verhältnismäßigkeitstests auf die freien Heilberufe. Die Bundeszahnärztekammer konnte ihre Kritik an dem Vorhaben gegenüber Vertretern der Kommission und des Europäischen Parlaments deutlich machen.

eHealth-Day

Am 08.06.2017 nahm Herr Dr. Kurz am eHealth-Day der Gesundheitswirtschaft Hamburg teil. Dargestellt wurden die Möglichkeiten, die eHealth schon heute und künftig bietet. Es waren namhafte

Firmen wie Microsoft, IBM, SAP und Philips vertreten.

AltersZahnmedizin

Am 08.06.2017 hat Herr Dr. Einfeldt vor dem Landespflegeausschuss die Zusammenarbeit zwischen Zahnärztekammer, Kassenzahnärztlicher Vereinigung und Hamburger Pflegegesellschaft dargestellt. Der Vortrag stieß auf Interesse und viele Nachfragen.

Am 15.06.2017 hat Herr Dr. Kurz gemeinsam mit dem Geschäftsführer der Hamburgischen Pflegegesellschaft, Herrn Sielaff, Vertretern der Gesundheitsbehörde und der Hochschule für Angewandte Wissenschaften die gemeinsamen Aktivitäten zur Alterszahnmedizin vorgestellt.

Am 29.06.2017 fand ein Gespräch mit dem Geschäftsführer der Hamburgischen Pflegegesellschaft, Herrn Sielaff, statt. Beraten wurden die in der gemeinsamen Absichtserklärung und der darauf basierenden Pressemitteilung angesprochenen Schritte. Der Verband der Ersatzkassen Hamburg hat sich im Hinblick auf die gemeinsame Pressemitteilung von Kammer, KZV und HPG zur Zusammenarbeit an Kammer und KZV gewandt und regt eine gemeinsame Besprechung an.

Die Bundeszahnärztekammer bietet den Kammern 400 aktualisierte Handbücher der Mundhygiene (sog. Pflegekalender) an. Der Kammer werden 400 Exemplare kostenlos zur Verfügung gestellt. Die HPG wurde befragt, ob sie gegen Entgelt weitere Kalender wünscht. Der Kalender wird den Teilnehmern des Treffens aufsuchender Zahnärzte am 14.09.2017 ausgehändigt. Der HPG werden ebenfalls einige Exemplare überlassen.

Auf Empfehlung von Herrn Dr. Holtz und mit Unterstützung des Ausschusses Alterszahnmedizin haben Kammer und KZV eine neue mobile Behandlungsein-

heit erworben, die Zahnärzten kostenlos für die aufsuchende Betreuung von Patienten zur Verfügung gestellt wird. Die im Jahr 2006 angeschaffte mobile Einheit wird durch diese Einheit ersetzt. Die Einheit wird den Teilnehmern des Treffens aufsuchende Zahnärzte am 14.09.2017 vorgestellt. In Abstimmung mit Herrn Dr. Holtz ist eine Anleitung und Checkliste für die Ausleihe der neuen mobilen Einheit Smart-Port entwickelt worden. Die Ausleihe wird den Mitgliedern dann kostenlos ermöglicht.

Es wurden verschiedene Modalitäten für die Durchführung einer Alterszahnmedizinfortbildung in 2019 beraten. Herr Dr. Einfeldt wird mit der DGAZ die verschiedenen Optionen beraten.

Die Gesundheitsbehörde hat Kammer und KZV um Stellungnahme zum Referentenentwurf zur Änderung des Gesetzes über die Bildung einer Landeskonferenz Versorgung gebeten. Vorgesehen ist die Bildung einer sektorübergreifenden Gesundheits- und Pflegekonferenz (SGP). In der gemeinsamen Stellungnahme wird zum Ausdruck gebracht, dass sich die zahnärztlichen Körperschaften weiterhin eine Einbindung bei die Zahnärzteschaft betreffenden Themen wünschen.

Die Bundesländer Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein haben in einem Staatsvertrag einen gemeinsam Prüfdienst für die gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung Norddeutschland (PDK-Nord) gegründet.

HZB

Am 12.06.2017 fand ein Gespräch mit den Geschäftsführern der Firma Heigener über das Verlegen des *Hamburger Zahnärzteblatts* statt. Nachdem Herr Dr. Benad und seine Tochter, Frau Vogt, gesundheitlich hierzu nicht mehr in der Lage sind, hat sich die Firma Heigener, die das HZB druckt, bereit erklärt, das HZB auch zu ver-

legen. In dem Gespräch, an dem Herr Dr. Kurz, Herr Leischer und Frau Dr. Lemcke teilnahmen, wurden die Rahmenbedingungen eines Vertrages beraten.

Gutachtertagung

Am 14.06.2017 fand im Fortbildungszentrum der AlsterCity die Gutachtertagung statt. Dort wurde auch die Statistik über die Gutachten im Jahr 2016 vorgestellt. Die Zahl der Privatgutachten lag mit 61 auf der Höhe des Vorjahres. Die Gerichtsgutachten lagen ebenfalls in ähnlicher Höhe wie in 2016.

Berufliche Bildung

Am 19.06.2017 hat Frau Dr. Brehmer an dem Festakt 10 Jahre Hamburgisches Institut für berufliche Bildung für die Kammer teilgenommen.

Antibiotika

Herr Dr. Pfeffer nahm als Vertreter der Kammer an der Sitzung der Unterarbeitsgruppe Antibiotikastrategie der Landeskongressversorgung am 27.06.2017 teil. Er konnte auf die Informationen in der IZA, Veröffentlichungen in den ZM und Fortbildungsveranstaltungen der Kammer vor Ort zu der Verschreibung von Antibiotika verweisen. Ziel ist es, bis März 2018 ein Konzept zu Antibiotikatherapie und Resistenzentwicklung vorzulegen.

Gesundheitsbehörde

Am 30.06.2017 führte Herr von Laffert ein Gespräch mit den Herren Petersen und Kultscher von der Gesundheitsbehörde. Themen waren u. a. Viruzidie, Bleaching, Validierung sowie die Änderung der Medizinproduktebetriebsverordnung.

Tag des Mittelstandes

Herr Dr. Einfeldt hat am Tag des Mittelstandes 2017 teilgenommen. Eingeladen hatten die Präsidenten von Handelskammer, Handwerkskammer und Verband Freier Berufe. Bürgermeister Scholz hielt ein Grußwort. Der Hauptvortrag befasste sich mit der Werbung über soziale Medien.

Vorstandswahlen Kammer Mecklenburg-Vorpommern

In Mecklenburg-Vorpommern hat die Kammerversammlung am 15.07.2017 einen neuen Vizepräsidenten und weitere neue Vorstandsmitglieder sowie einen komplett neuen Versorgungsausschuss gewählt. Der Vorstand wird bei seiner Klausurtagung die Gelegenheit nutzen, die neu Gewählten beim Begrüßungsabend des Fortbildungstages kennen zu lernen.

Sommerabschlussprüfung zur ZFA

Das Präsidium wird über das Ergebnis der Sommerprüfung zur ZFA 2017 informiert. Das Präsidium dankt allen Beteiligten, dass diese Prüfung trotz widriger Rahmenbedingungen erfolgreich durchgeführt werden konnte. Von den 215 Prüflingen haben vier mit der Note 1, 47 mit der Note 2, 92 mit der Note 3 und 47 mit der Note 4 bestanden. 25 Prüflinge haben nicht bestanden.

Groupon/PZR

Ein Mitglied hat über Groupon für einen Wertgutschein über 50,50 € oder 101,00 € anrechenbar auf PZR sowie über 99,90 € oder 199,00 € anrechenbar auf Zahnbleaching in seiner Zahnarztpraxis geworben. Da das Mitglied bereits zuvor über Groupon geworben und eine Verpflichtungs- und Unterlassungserklärung gegenüber der Kammer unterschrieben hatte, wurde die Vertragsstrafe in Höhe von 5.001,00 € zuzüglich Anwaltskosten eingefordert. Die Zahlung wurde zwischenzeitlich geleistet.

„Gutschein zum Kennenlerner-tarif!“

Eine Zahnarztpraxis hat eine Broschüre zur Neueröffnung mit einem „Gutschein zum Kennenlerner-tarif!“ angeboten. Die Kammer hat die Praxis wegen dieses Gutscheins umgehend abgemahnt. Die Praxis hat daraufhin

die geforderte Unterlassungs- und Verpflichtungserklärung abgegeben.

Praxisschild

Eine Zahnarztpraxis wurde im Hinblick auf ihre irreführende Formulierung auf dem Praxisschild angeschrieben. Die Praxis hat diese beanstandeten Formulierungen entfernt.

Stellen- und Praxisbörse auf der Kammerhomepage

Auf der Homepage von Kammer und KZV werden häufig Anzeigen von auswärtigen Zahnärzten oder auch Firmen mit Gesuchen von zahnmedizinischen Fachangestellten oder auch angestellten Zahnärzten eingestellt. Die Vorstände von Kammer und KZV haben sich einstimmig gegen die Aufnahme solcher Anzeigen ausgesprochen. Frau Kerpen von der Pressestelle informiert die Inserenten umgehend, dass ein solcher Eintrag nicht zulässig ist und entfernt werden muss.

Termine

Die Bundeszahnärztekammer lädt zur Koordinierungskonferenz Beruflicher Nachwuchs am 06.09.2017 nach Berlin ein. Herr Dr. Bregazzi wird die Kammer Hamburg vertreten.

Die Bundeszahnärztekammer lädt zur Sitzung des Ausschusses Praxisführung und Hygiene am 26.09. und zur Koordinierungskonferenz Praxisführung am 27.09.2017 nach Berlin ein. Herr von Laffert wird die Kammer Hamburg vertreten.

Bundeszahnärztekammer und KZBV laden zur nächsten Koordinierungskonferenz Presse- und Öffentlichkeitsarbeit am 13./14.10.2017 nach Bremen ein. Frau Dr. Lemcke wird für Kammer und KZV teilnehmen.

Die Bundeszahnärztekammer lädt zur Koordinierungskonferenz der GOZ-Referenten der Länderkammern am 20.10.2017 nach Berlin ein. Herr Dr.

Clement wird die Kammer Hamburg vertreten.

Die Bayerische Landes Zahnärztekammer lädt den Gutachterreferenten der Kammer, Herrn Springer, zu einer Koor-

dinierungskonferenz am 20.10.2017 nach München ein. Thema ist die Qualifizierung von Privat- und Gerichtsgutachtern.

Die Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg lädt die Hamburger

Delegierten zu einer erstmaligen gemeinsamen Vorbesprechung der Delegierten vor der Bundesversammlung am 09.11.2017 in Frankfurt ein. Die Hamburger Kammer wird mit allen Delegierten an der Besprechung teilnehmen.

Änderungen in der Kammerbeitragstabelle

Die Delegiertenversammlung hat in ihrer Sitzung 7/17 am 22.06.2017 folgende Änderungen der Beitragstabelle beschlossen, die ab 01.09.2017 in Kraft treten:

Zahnärztliche/Ärztliche Leiter eines MVZ werden als Personenkreis neu in die Beitragstabelle aufgenommen und

der Beitragsgruppe 1 mit einem Monatsbeitrag von EUR 120,00 zugeordnet. Vertreter werden der Beitragsgruppe 2 mit einem Monatsbeitrag in Höhe von EUR 80,00 zugeordnet (vorher Beitragsgruppe 3).

Die von der Änderung betroffenen Mitglieder werden mit Beitragsbe-

scheid unterrichtet. Kammerbeiträge, die per Lastschrift vom Konto des Mitglieds eingezogen werden, werden ab 01.09.2017 automatisch angepasst. Die Mitglieder, die den Kammerbeitrag per Dauerauftrag oder Überweisung begleichen, werden gebeten, für die Anpassung des Überweisungsbetrags ab 01.09.2017 zu sorgen.

Fortbildung Zahnärzte | September 2017

Adhäsivgeschiebe für Teilprothesen – eine Alternative zu Gussklammern und Teleskopen

Prof. Dr. Matthias Kern, Kiel
Ort: Zahnärztekammer Hamburg, Weidestraße 122 b, 22083 Hamburg

Kurs-Nr.: 40457 PROTH
Termin: 02.09.2017
Gebühr: € 350,00

Wissenschaftlicher Abend Wie gute Medizin noch besser wird. Nutzung von Placebo- und Nocebo-Effekten zur Optimierung des Behandlungserfolgs

Prof. Dr. Yvonne Nestoriuc, Hamburg
Ort: Universität Hamburg, Hörsaal B, Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg

Kurs-Nr.: 82 INTER
Termin: 04.09.2017
Gebühr: keine

Einführungskurs zur Lachgassedierung

Dr. Kay Oliver Furtenhofer, Oberhausen
Ort: Zahnärztekammer Hamburg, Weidestraße 122 b, 22083 Hamburg

Kurs-Nr.: 40453 INTER
Termin: 06.09.2017
Gebühr: € 188,00

Profitraining – Präparation in der Zahnerhaltung

Prof. Dr. Karl-Heinz Kunzelmann, München/Dr. Andreas Keßler, München/Dr. Marcel Reymus, München
Ort: Zahnärztekammer Hamburg, Weidestraße 122 b, 22083 Hamburg

Kurs-Nr.: 40466 PROTH
Termin: 08.09./09.09.2017
Gebühr: € 550,00

Operationskurs Zahnärztliche Chirurgie

Prof. Dr. Dr. Thomas Kreuzsch, Hamburg
Ort: Asklepios Klinik Nord - Heidberg, Tangstedter Landstraße 400, 22417 Hamburg

Kurs-Nr.: 31000A CHIR
Termin: 13.09.2017
Gebühr: € 150,00

Implantologie für Einsteiger: Ein praxisorientierter Kurs mit Live-Operationen

Dr. Christian Vocke, Hamburg
Ort: Dr. Christian Vocke, Waitzstraße 28, 22607 Hamburg

Kurs-Nr.: 50141 IMPL
Termin: 16.09.2017
Gebühr: € 200,00

Notfälle in der zahnärztlichen Praxis, lebensrettende Sofortmaßnahmen –

Teamwork: Zahnarzt und Mitarbeiterin
Markus Schüttler, Hamburg
Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum im NFI, Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg

Kurs-Nr.: 21127 INTER
Termin: 20.09.2017
Gebühr: € 95,00

Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach § 18 a RöV mit Erfolgskontrolle

Prof. Dr. Uwe Rother, Hamburg
Ort: Hotel Panorama Billstedt, Billstedter Hauptstraße 44, 22111 Hamburg

Kurs-Nr.: 70067 RÖ
Termin: 20.09.2017
Gebühr: € 70,00

Digitaler Scan oder konventionelle Abformung in Prothetik und Implantologie – Möglichkeiten, Chancen und Grenzen

Prof. Dr. Bernd Wöstmann, Gießen
Ort: Zahnärztekammer Hamburg, Weidestraße 122 b, 22083 Hamburg

Kurs-Nr.: 40465 PROTH
Termin: 22.09./23.09.2017
Gebühr: € 430,00

Dental English – How can we help you? Fit in der Betreuung englischsprachiger Patienten

Sabine Nemeč, Langenselbold
Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum im NFI, Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg

Kurs-Nr.: 21129 PRAXISF
Termin: 23.09.2017
Gebühr: € 220,00

Ihre Praxis/MVZ und Klinik im sozialen Netzwerken und Bewertungsportalen

Dipl.-Inf. Thomas Menzel, Dresden
Ort: Zahnärztekammer Hamburg, Weidestraße 122 b, 22083 Hamburg

Kurs-Nr.: 20097 INTER
Termin: 27.09.2017
Gebühr: € 160,00

Aufbaukurs zur Lachgassedierung

Dr. Kay Oliver Furtenhofer, Oberhausen
Ort: Zahnärztekammer Hamburg, Weidestraße 122 b, 22083 Hamburg

Kurs-Nr.: 40454 INTER
Termin: 30.09.2017
Gebühr: € 275,00

Anmeldungen bitte schriftlich an die Zahnärztekammer Hamburg, Fortbildung, Postfach 76 12 67, 22062 Hamburg, Frau Gries, Tel.: (040) 73 34 05-55, oder Frau Westphal, Tel.: (040) 73 34 05-38, Fax: (040) 73 34 05-76 oder (040) 732 58-28 oder per Mail: fortbildung@zaek-hh.de. Das Fortbildungsprogramm finden Sie auch unter www.zahnaerzte-hh.de, Rubrik „Zahnarzt & Team/Fortbildung“.



Zahnärzte

Fortbildung Praxismitarbeiterinnen | August/September 2017

Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz für ZFA Prof. Dr. Uwe Rother, Hamburg Ort: New Living Home, Julius-Vosseler-Straße 40, 22527 Hamburg	Kurs-Nr.: 71070 RÖ Termin: 30.08.2017 Gebühr: € 50,00
Sonderfortbildung Kinderzahnheilkunde „Der erste Milchzahn und die Zahnbürste – Wie werden sie ziemlich beste Freunde?“ Dr. Johanna Kant/Prof. Dr. Ulrich Schiffner	Termin: 02.09.2017 Gebühr: € 170,00
Wissenschaftlicher Abend Wie gute Medizin noch besser wird. Nutzung von Placebo- und Nocebo-Effekten zur Optimierung des Behandlungserfolgs Prof. Nestoriuc, Hamburg Ort: Universität Hamburg, Hörsaal B, Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg	Termin: 04.09.2017 Gebühr: keine
Einstieg ZQMS Heidi Schuldt, Hamburg	Kurs-Nr.: 22083 PRAXISORGA Termin: 06.09.2017 Gebühr: € 130,00
Intensivprophylaxe während der KFO Therapie Solveyg Hesse, Hamburg Ort: Norddeutsches Fortbildungsinstitut (NFI), Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg	Kurs-Nr.: 10407 PROPHY Termin: 06.09.2017 Gebühr: € 110,00
1x1 der GOZ und des BEMA - für Wiedereinsteigerinnen und Mitarbeiterinnen nach der Ausbildung (40-Std.-Kurs) wStefan Baus, Hamburg/Stephanie Schampel, Hamburg/Marion Wisch, Hamburg Weitere Termine: mittwochs, 13.09.2017/20.09.2017/27.09.2017/04.10.2017/11.10.2017/01.11.2017/08.11.2017/15.11.2017/22.11.2017 Ort: Norddeutsches Fortbildungsinstitut (NFI), Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg	Kurs-Nr.: 10404 ABRG Termin: 08.09.2017 Gebühr: € 490,00
Provisorienherstellung – Ohne Basics geht es nicht! Nicole Gerke, Hamburg/Biljana Paffrath, Hamburg Ort: Norddeutsches Fortbildungsinstitut (NFI), Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg	Kurs-Nr.: 10405 PRAKT Termin: 08.09./09.09.2017 Gebühr: € 300,00
Gesprächsführung am Telefon für Auszubildende – Teil 2 Susanne Knüppel, Regina Thöle-Maracke Ort: Norddeutsches Fortbildungsinstitut (NFI), Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg	Kurs-Nr.: 60096 AZUBI Termin: 09.09.2017 Gebühr: € 100,00 Gebühr Umland: € 120,00
Strahlenschutzkurs (Erst-/Neuerwerb) für ZAH/ZFA Dr. Carsten Ehm, Hamburg/Maren Ihde, Hamburg/Beate Jessen-Dönmez, Hamburg Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum im NFI, Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg	Kurs-Nr.: 74020 RÖ Termin: 09.09.2017/ 16.09.2017/23.09.2017 Gebühr: € 330,00
Darf's ein bisschen mehr sein? BEMA trifft auf GOZ! Marion Borchers, Rastede Ort: Zahnärztekammer Hamburg, Weidestraße 122 b, 22083 Hamburg	Kurs-Nr.: 22086 ABRG Termin: 13.09.2017 Gebühr: € 120,00
Behördliche Begehung – gut vorbereitet Viola Milde, Hamburg Ort: Norddeutsches Fortbildungsinstitut (NFI), Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg	Kurs-Nr.: 22085 HYGIENE Termin: 15.09.2017 Gebühr: € 110,00
Die digitale Zahnarztpraxis. Haben Sie an alles gedacht? Dr. Uwe Nolte, Hamburg Ort: Norddeutsches Fortbildungsinstitut (NFI), Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg	Kurs-Nr.: 22084 PRAXISORGA Termin: 15.09.2017 Gebühr: € 180,00
Sonderfortbildung Prophylaxekompetenz Heute, Elementary Basics – Step 1 Dr. Christin Sundermann, Hamburg/ Cessy Wilcke, Hamburg/Yvonne Menzel, Hamburg	Kurs-Nr.: 10408 PROPHY Termin: 16.09.2017 Gebühr: € 160,00
Der Tag der Verwaltungsmitarbeiterin 2017, Eine Fortbildung mit Schwung Ort: Golf Lounge, Billwerder Neuer Deich 40, 20539 Hamburg	Termin: 16.09.2017 Kosten: € 170,00
Hygiene für Wiedereinsteiger in Theorie und Praxis Viola Milde, Hamburg Ort: Norddeutsches Fortbildungsinstitut (NFI), Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg	Kurs-Nr.: 10415 HYGIENE Termin: 22.09.2017 Gebühr: € 100,00
Kluge Endo-Abrechnung für Alle Stefan Baus, Hamburg Ort: Norddeutsches Fortbildungsinstitut (NFI), Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg	Kurs-Nr.: 10411 ABRG Termin: 27.09.2017 Gebühr: € 95,00
Berichtsheft – wieso, weshalb, warum und vor allem WIE?! Wie geht Berichtsheft-Führung eigentlich? Dr. Christine Friedrich, Hamburg Ort: Norddeutsches Fortbildungsinstitut (NFI), Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg	Kurs-Nr.: 60097 AZUBI Termin: 27.09.2017 Gebühr: € 80,00 (Teamgebühr)
Anmeldungen bitte schriftlich beim Norddeutschen Fortbildungsinstitut für zahnmedizinische Assistenzberufe GmbH, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, Susanne Weinzeig, Tel.: (040) 73 34 05-41, Fax: (040) 73 34 05-75, Mail: susanne.weinzeig@zaek-hh.de. Das Fortbildungsprogramm finden Sie auch unter www.zahnaerzte-hh.de , Rubrik „Zahnarzt & Team/Fortbildung“.	



Satzung zur 2. Änderung der Satzung der Zahnärztekammer Hamburg

Aufgrund von § 6 Abs. 6 des Hamburgischen Kammergesetzes für die Heilberufe (HmbKGGH) vom 14.12.2005 (HmGVBl. S. 495), zuletzt geändert am 21.02.2017 (HmbGVBl. S. 47), hat die Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Hamburg in ihrer Sitzung 7/17 am 22.06.2017 die folgende Satzung beschlossen:

§ 1 Satzung der Zahnärztekammer Hamburg

I. In der Satzung der Zahnärztekammer Hamburg vom 01.12.2015 wird ein neuer § 10 eingefügt:

§ 10 Ehrenamtliche Tätigkeit

(1) Die Tätigkeit in der Delegiertenversammlung, im Vorstand und in den Ausschüssen wird ehrenamtlich ausgeübt.

(2) Die Vorstandsmitglieder und die Mitglieder des Versorgungsausschusses haben Anspruch auf eine Aufwandsentschädigung. Über die Höhe der Aufwandsentschädigung entscheidet die Delegiertenversammlung. Die Delegiertenversammlung entscheidet weiter über etwaige Aufwandsentschädigungen und deren Höhe ehrenamtlich tätiger Ausschussmitglieder.

II. Die bisherigen §§ 10 bis 13 werden §§ 11 bis 14.

§ 2 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am ersten Tag des Monats in Kraft, der auf die Verkündung im *Hamburger Zahnärzteblatt* folgt.

Neuer Vergütungstarifvertrag und neue Ausbildungsvergütungen

Die Mitglieder der Tarifgemeinschaft haben mit dem Verband medizinischer Fachberufe (VmF) eine Anhebung der Vergütungstarife für ZFA/ZH/Stom. Schwestern und der Ausbildungsvergütung beschlossen. Die Beiträge zur betrieblichen Altersvorsorge und Entgeltumwandlung wurden nicht angehoben. Die Anhebungen gelten rückwirkend ab 01.07.2017.

Die vereinbarten tariflichen Vergütungen, insbesondere die Ausbildungsvergütung, sind nicht allgemeinverbindlich. Sie sind eine dringende politische Empfehlung, um eine bessere Bewerberqualität der zukünftigen Auszubildenden zu erreichen und das Abwandern in andere Branchen zu stoppen. Eine adäquate Bezahlung ist ein wichtiges Signal in der Außenwirkung

des Berufsbildes ZFA und ein wichtiges Signal, um dem Fachkräftemangel entgegenzutreten.

Den aktuellen Tarifvertrag finden Sie in unserem Internetauftritt:
www.zahnaerzte-hh.de

ZFA-Prüfungsgebühren ab 01.10.2017

Änderungen im Gebührenverzeichnis zur Gebührenordnung der Zahnärztekammer Hamburg

Die Delegiertenversammlung hat in ihrer Sitzung 7/17 am 22.06.2017 folgende Änderungen im Gebührenverzeichnis für die ZFA-Prüfungen beschlossen:

- Abschlussprüfung	260,00 €
- Wiederholungsprüfung	210,00 €
- Zwischenprüfung	80,00 €.

Die Änderungen treten zum 01.10.2017 in Kraft.

Öffentliche Zustellung – 1

Der Bescheid Zul/B 67/2017 vom 22.03.2017 des Zulassungsausschusses für den Bezirk der KZV Hamburg an den

Zahnarzt Dr. Axel Wirthmann,

letzte bekannte Anschrift: Haynstraße 2, 20249 Hamburg,

konnte nicht zugestellt werden. Der Bescheid kann in der KZV Hamburg eingesehen werden. Es wird darauf hingewiesen, dass durch die öffentliche Zustellung Fristen ausgelöst werden, nach deren Ablauf Rechtsverluste drohen können.

Einreichtermine für Abrechnungen

Der Vorstand der KZV Hamburg hat die Einreichtermine für 2017 festgelegt. Die Termine sind für alle Formen der Einreichung (Online, Diskette, Papierunterlagen) verbindlich.

Einreichtermine 2017	Monatsabrechnungen	Quartalsabrechnungen
14.09.2017	ZE, PAR, KBR 09/2017	
05.10.2017		KCH/KFO III/2017
16.10.2017	ZE, PAR, KBR 10/2017	
15.11.2017	ZE, PAR, KBR 11/2017	
14.12.2017	ZE, PAR, KBR 12/2017	

Ungültige Ausweise

Nachfolgend aufgeführter Zahnarzt ausweis wurde wegen Verlust, Diebstahl oder Wegzug für ungültig erklärt:

Nr.	Inhaber	Datum
11691	Dr. med. dent. Gisela Zmudzinska-Richter	11.04.2014
104089	Kim Runge	28.11.2016
30271B	Dr. Dagmar Dreeßen	17.12.1998
30150	Dr. Anke Buck-Ohm	07.10.1993
20008	Dr. Marcus Oliver Ahlers	27.09.1993
30473	Wolfgang Gremme	26.11.1993

Öffentliche Zustellung – 2

Der Bescheid Zul/B 68/2017 vom 22.03.2017 des Zulassungsausschusses für den Bezirk der KZV Hamburg an die

Zahnärztin Ursula Wirthmann-

Schlichting,

letzte bekannte Anschrift: Haynstraße 2, 20249 Hamburg,

konnte nicht zugestellt werden. Der Bescheid kann in der KZV Hamburg eingesehen werden. Es wird darauf hingewiesen, dass durch die öffentliche Zustellung Fristen ausgelöst werden, nach deren Ablauf Rechtsverluste drohen können.

Zahlungstermine 2017

Datum:	für:
24.08.2017	ZE, PAR, KBR 7/2017
20.09.2017	2. AZ für III/2017
25.09.2017	ZE, PAR, KBR 8/2017
19.10.2017	3. AZ für III/2017
25.10.2017	ZE, PAR, KBR 9/2017 und RZ für II/2017
20.11.2017	1. AZ für IV/2017
27.11.2017	ZE, PAR, KBR 10/2017
11.12.2017	2. AZ für IV/2017
27.12.2017	ZE, PAR, KBR 11/2017

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist es nicht erlaubt, telefonisch Auskünfte über Kontostände oder Zahlungen zu geben.

Zahnärztekammer Hamburg Sprechstunden und Bürozeiten:

Der Präsident und der Vizepräsident der Zahnärztekammer Hamburg stehen für Gespräche telefonisch zur Verfügung: Konstantin von Laffert, Tel.: 73 34 05-11
Dr. Thomas Einfeldt, Tel.: 73 34 05-11 oder 227 61 80.
Bei Bedarf können persönliche Gespräche vereinbart werden.

Bürozeiten: Montag bis Donnerstag 8:00 bis 16:30 Uhr, Freitag 8:00 bis 13:00 Uhr
Sprechstunden Versorgungsausschuss:

Der Vorsitzende des Versorgungsausschusses der Zahnärztekammer Hamburg Kollege Dr. Pfeffer und sein Stellvertreter Kollege Dr. Baumbach stehen für Gespräche montags bis freitags telefonisch (73 34 05-12) zur Verfügung.
Bei Bedarf können persönliche Besprechungen vereinbart werden.

Postanschrift:

Zahnärztekammer Hamburg,
Postfach 76 12 67, 22062 Hamburg,
E-Mail: info@zaek-hh.de

Zulassungsausschuss 2017

Für die Anträge an den Zulassungsausschuss sind folgende Abgabetermine unbedingt zu beachten:

Sitzungstermine	Abgabefrist bis
August	keine Sitzung
20.09.2017	30.08.2017
18.10.2017	27.09.2017
22.11.2017	01.11.2017
13.12.2017	21.11.2017

Hinweis zu den Abgabefristen

Die Fristen für die Abgabe der Anträge müssen strikt eingehalten werden, da nur fristgerecht gestellte Anträge dem Zulassungsausschuss in seiner nachfolgenden Sitzung vorgelegt werden.
Diese Fristen gelten auch für einen gemäß § 6 Absatz 7 BMV-Z einzureichenden schriftlichen Gesellschaftsvertrag der beantragten Berufsausübungsgemeinschaft. Der Vertrag ist für den Zulassungsausschuss vorbereitend durch unsere Juristen zu prüfen und daher rechtzeitig vorab bei uns zur Durchsicht einzureichen. Über Unbedenklichkeit bzw. notwendige Änderungen des Vertrages werden Sie dann schnellstmöglich informiert.

Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg Sprechzeiten:

Die Mitglieder des Vorstandes der KZV Hamburg Dr./RO Eric Banthien, Dr. Claus Urbach und Dipl.-Kfm. Wolfgang Leischner stehen für persönliche Gespräche im Zahnärztheaus, Katharinenbrücke 1, 20457 Hamburg, zur Verfügung.

Es wird um vorherige telefonische Anmeldung im Vorstandsekretariat gebeten:
Frau Gehendges 36 147-176,
Frau Oetzmann-Groß 36 147-173

Postanschrift:

Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg,
Postfach 11 12 13, 20412 Hamburg

E-Mail/Internet:

info@kzv-hamburg.de,
www.kzv-hamburg.de

Weitere Informationen

Die KZV bietet insbesondere jungen Zahnärzten vor der Niederlassung weitere Informationen von der Registereintragung bis zur Zulassung an. Diese Dokumente können bei Bedarf telefonisch bei der KZV (36 147-176) erfragt oder im Internet unter www.kzv-hamburg.de in der Rubrik „Zahnarzt & Team/KZV-Hamburg“ eingesehen werden.

Jubiläen

30 Jahre tätig

war am 1. Juli 2017 Marion Abelt
ZMF in der Praxis Dr. John-Volker Neumann und Dr. Heidi
Sander-Neumann

25 Jahre tätig

war am 7. August 2017 Kati Fabisiak
ZFA in der Praxis Dr. Philip Tretau
ist am 1. September 2017 Bettina Bittner
ZFA in der Praxis Dr. André Robert Thomar

20 Jahre tätig

war am 1. August 2017 Jessica Mallon
ZFA in der Praxis Carstel Löbel
war am 1. August 2017 Anja Reimers
ZFA in der Praxis Dr. Gudrun Faesser und Dr. Stefan Faesser
war am 15. August 2017 Sandra Fröhlich
ZFA in der Praxis Dres. Niemann, Günther & Partner
war am 17. August 2017 Sabine Reichenbach
ZFA in der Praxis Dr. Sabine Hansen

15 Jahre tätig

war am 1. Juli 2017 Nadine König
ZFA in der Praxis Dr. Felicitas Dobbertin
war am 1. August 2017 Katja Petersen
ZFA in der Praxis Dr. Gudrun Faesser und Dr. Stefan Faesser
war am 1. August 2017 Karen Wanda
ZFA in der Praxis Eckart Heumann
war am 19. August 2017 Katja Schäfer
ZFA in der Praxis Dr. Sabine Hansen
ist am 1. September 2017 Sabrina Ritter
ZFA in der Praxis Elke Haas und Melinda Kulin

10 Jahre tätig

war am 1. August 2017 Yvonne Käding
ZFA in der Praxis Dr. Dorothea Schiffner

Die Zahnärztekammer und die KZV Hamburg gratulieren.

Geburtstage

Wir gratulieren im September zum ...

- am 7. **90. Geburtstag**
Heinz Pätsch
- am 4. **80. Geburtstag**
Dr. Paul-Friedrich Knees
- am 8. **75. Geburtstag**
Dr. Gerd Rieger, Zahnarzt und FZA für Oralchirurgie
- am 1. **70. Geburtstag**
Dr. Michael Bischoff
- am 23. **70. Geburtstag**
Dr. Heide Fischer
- am 29. **70. Geburtstag**
Dr. (Univ. Budapest) Hans Clauder
- am 9. **70. Geburtstag**
Dr. Jutta Wilhelm
- am 12. **70. Geburtstag**
Dr. Andreas Fuhrmann
- am 12. **70. Geburtstag**
Dr. Erich Knappik
- am 10. **65. Geburtstag**
Dr. Irmgard Fiedler-Drissner
- am 18. **65. Geburtstag**
Dr. Christoph Becker
- am 9. **60. Geburtstag**
Axel Blohme

Die Zahnärztekammer und die KZV Hamburg gratulieren.

Wenn Sie die automatische Veröffentlichung Ihres besonderen Geburtstages nicht wünschen, informieren Sie uns bitte rechtzeitig unter (040) 73 34 05-18. Sollte Ihnen die Adresse für eine Geburtstagsgratulation nicht bekannt sein, leitet die Zahnärztekammer sie gerne weiter: Zahnärztekammer Hamburg, Postfach 76 12 67, 22062 Hamburg.

Wenn Sie eine Veröffentlichung eines Jubiläums wünschen, informieren Sie uns bitte rechtzeitig unter (040) 73 34 05-18 oder per Mail an hzb@zaek-hh.de

Es sind verstorben

- 25.05.2017 Dr. Klaus Löbkens**
geboren 18. Oktober 1938
- 10.06.2017 Dr. Johannes Gerd Meyer**
geboren 23. April 1935
- 06.07.2017 Dr. Erich André**
geboren 12. April 1915
- 02.08.2017 Dr. Stephan Goos**
geboren 02. November 1947

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.
Zahnärztekammer Hamburg und
Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg.



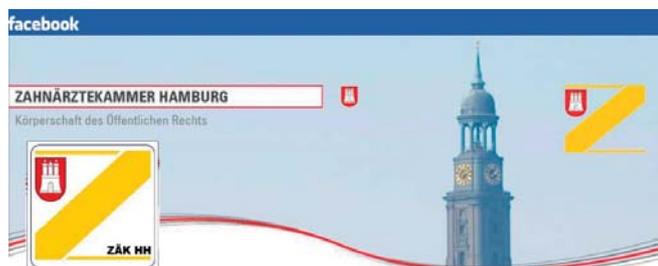
Norddeutscher Implantologie Club – NIC
Vorsitzender:
Dr. Dr. med. Werner Stermann

Termin: 27.09.2017, ab 19:00 Uhr
Referent: Prof. Dr. Dr. André Eckardt,
Arzt, MKG-Chirurg,
MVZ am Klinikum Bremerhaven
Reinekensheide

Thema:
Mundschleimhautrekrankungen

Veranstaltungsort:
Kasino Bundeswehrkrankenhaus Hamburg,
Lesserstraße 180, 22049 Hamburg

Anmeldungen:
Praxis Dr. Dr. Werner Stermann
Telefon: (040) 77 21 70
Fax: (040) 77 21 72
Mitglieder/Studenten frei
Firmen Veranstaltungen frei



facebook

ZAHNÄRZTEKAMMER HAMBURG

Körperschaft des Öffentlichen Rechts

ZÄK HH

Dentalmedizinischer Abrechnungsdienst

- Zahnmedizinische Abrechnung
- Praxisorganisation
- Laborverwaltung
- Abrechnungsschulung
- Implementierung von „Solutio“

Birgit Arens
Tel.: 0178/59 69 349
Fax: 040/244 39 23
@ : BirgitArensde@yahoo.de

Zahnärztliche Abrechnung Praxis-QM

- Zahnärztliche Abrechnung
- Eigenlaborabrechnung
- Praxisinterne Abrechnungsschulung
- Einführung eines QM Systems

Sabine Klinke
Praxismanagerin, Dipl. QMB
www.praxis-organisation.com
0151-124 066 96

Effektive Zahlen-Behandlung

Regina Drews-Klapper

Freie Praxismanagerin mit 35 Jahren
Berufserfahrung

- Zahnärztliche Abrechnungen (BEMA/GOZ)
- Administration und Organisation
- Vertretung bei Urlaub, Krankheit und Elternzeit



0172 5 254 053

info@praxismanagement-fuer-zahnaerzte.de
www.praxismanagement-fuer-zahnaerzte.de

Praxisabgabe

Metropolregion Hamburg

Etablierte ZA-Praxis mit großem Potenzial
in sehr guter Lage abzugeben. 178 m², 3-4
BHZ, verkehrsgünstige Lage.
Tel.: 0177 / 789 19 43

Umsatzstarke Zahnarztpraxis in See- und Großstadtnähe

in der Region Vorpommern-Greifswald
mit sehr guter Infrastruktur abzugeben.
Mobil: 0173 / 3421361

Zahnarztpraxisabgabe zum 1.1.2018 Raum Bremen/Oldenburg

Ein Anteil an etablierter Doppelpraxis,
existenzsichere Innenstadtlage mit eigenen
Parkplätzen, 20 Jahre Implantologie, Labor,
neuer Steri, Rö digital umrüstbar.
Praxisuebergabe2018@hotmail.com

Praxisübernahme/Sozietät

Kollege/Kollegin gesucht

mit eigenem Patientenstamm für jede Sozi-
etätsform in Harvestehude.
Chiffre: 730

Redaktionsschluss des HZB
ist am 25. jeden Monats.

Inserentenverzeichnis 08-2017			Seite
1	Yachthafenresidenz Hohe Düne	info@ybd.de	5
2	NES Norddeutsche Edelmetall	www.norddeutsche-edelmetall.de	7
3	Krumbholz König & Partner	www.berater-heilberufe.de	9
4	Aescutax	info@aescutax.net	11
5	Flemming	www.flemming-dental.de	13
6	Birgit Arens	BirgitArensde@yahoo.de	24
7	Sabine Klinke	www.praxis-organisation.com	24
8	Regina Drews-Klapper	info@praxismanagement-fuer-zahnaerzte.de	24
9	DAS Dental-Abrechnungs-Service	ehling-rachuth@t-online.de	25
10	Carmen Schildt ZmA & O	www.zahnärztlicher-abrechnungs-service.de	25
11	Andrea Graumann	andrea.graumann@web.de	25
12	Rainer – Beauty Aligner	www.beautyaligner.de	Beilage
13	dental bauer	www.dentalbauer.de	Beilage
14	ZAEVERS GmbH	www.zaevers.de	Beilage

COUPON

Bitte veröffentlichen Sie für mich eine Kleinanzeige
mit folgendem Text:

unter: Chiffre Telefon Adresse E-Mail

Rechnungsadresse (evtl. Telefon):

Der Preis beträgt brutto € 48,- bis 6 Zeilen à 35 Buchstaben,
darüber hinaus pro Zeile € 8,- und Chiffregebühr € 8,-.

QR-Code für die Erfassung der Klein-
anzeigen:



DENTAL-ABRECHNUNGS-SERVICE

Bei uns erhalten Sie
professionelle Unterstützung
in allen Abrechnungsbereichen.

- Individuelles Praxismanagement
- Lohn- und Finanzbuchhaltung
- Wir arbeiten mit allen gängigen EDV-Programmen

Iris Ehling-Rachuth
Mobil 0171/27 20 526
ehling-rachuth@t-online.de
Tel. 041 53/5 43 13
Fax 041 53/8 11 31



Das Abrechnungsbüro der Zukunft

- Sämtliche zahnärztliche Abrechnungstätigkeiten unter Berücksichtigung Ihrer betriebswirtschaftlichen Praxisstruktur (Statistiken, Budget, Stundensatz)
- tägliche Bearbeitung durch Onlinezugang möglich
- Unterstützung bei Verwaltung, Organisation und QM

ZmA&O Carmen Schildt
Tel. 040 609 43 06 70
www.zahnärztlicher-abrechnungs-service.de

Mein Service für Sie!

- Zahnärztliche Abrechnung
- Laborabrechnung
- Praxisorganisation
- Mitarbeiterschulung
- Notfallmanagement

Andrea Graumann
0178/422 33 10
andrea.graumann@web.de

Einladung zu den Zweiten Alumnitagen im UKE – „Altes wiederfinden – Neues entdecken“ am 15. und 16. September 2017

Sehr geehrte liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir laden Sie ganz herzlich zu den diesjährigen Alumni-Tagen im UKE ein. Auf Sie wartet ein umfangreiches und spannendes Programm: interdisziplinäre Fortbildungsveranstaltungen, eine Poster-Ausstellung mit aktuellen

Forschungsergebnissen aus dem UKE und Zeit für Gespräche mit den Referierenden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Martin Carstensen

UKE Alumni Hamburg-Eppendorf e.V.

UKE Alumni Hamburg-Eppendorf e.V.
Erika-Haus W 29, Martinistraße 52
20246 Hamburg

Tel: (0) 40 7410 – 58672-58676

E-Mail: alumni@uke-alumni.de

www.uke-alumni.de

Herzlich willkommen auf der neuen Homepage www.hzb-verlag.de

Seit 01.08.2017 liegen Druck und Verlag des Hamburger Zahnärzteblatts in einer Hand, so dass nicht nur die technische Fertigung des Hamburger Zahnärzteblatts wie bisher bei Heigener Europrint gesichert ist, sondern auch alle mit dem Zahnärzteblatt zusammenhängenden verlegerischen Aktivitäten.

**Hier unsere Kontaktdaten für Nachfragen,
Anliegen, Vorschläge und Anzeigenwünsche:**

Heigener Europrint GmbH

Theodorstraße 41d · 22761 Hamburg
Tel.: 040 89 10 89 · Fax: 040 890 48 52
Mail: hzb-anzeigen@heigener-europrint.de

QR-Code für Kleinanzeigen im HZB
oder Anfragen an den Verlag



HEIGENEREUROPRINT

Heigener Europrint GmbH

Wir freuen uns auf eine gute und enge Zusammenarbeit!

Digitale Abformung – Chancen erkennen und Möglichkeiten nutzen!

Erleben Sie im Rahmen einer Live-Demonstration am Patienten die Anwendung aktueller intraoraler Scansysteme und erfahren Sie, welche Voraussetzungen für eine effektive Nutzung geschaffen werden müssen.

Digitale Technologien haben längst Einzug in Praxis und Labor gehalten und sich vielfältig etabliert. In diesem eintägigen Seminar erhalten Sie einen Überblick zu verschiedenen intraoralen Scansystemen und ihren Leistungsmerkmalen.

Flemming Dental lädt ein zur Veranstaltung „Digitale Abformung“ mit den Referenten Priv.-Doz. Dr. Sven Rinke

und Holger Ziebolz am Samstag, dem 26. August 2017, von 9:00 bis 16:00 Uhr in die Praxisklinik für Zahnmedizin Dres. Rinke, Jablonski & Kollegen in Hanau. Für die Teilnahme erhalten Sie unter Berücksichtigung der Leitlinien von BZÄK/DGZMK 6 Fortbildungspunkte.

Die Fortbildung richtet sich an alle Zahnmedizinerinnen und Zahnmediziner, die Interesse am Intraoral-Scanning haben, und auch an diejenigen, die bereits einen Scanner besitzen und Fragen klären möchten. Das Seminar bietet neutrale Beratung, Inspiration, Unterstützung bei der Entscheidungsfindung und Praxistipps.



Weitere Infos und Anmeldung:
Flemming Dental Service GmbH
Lübecker Straße 128
22087 Hamburg
Fax 040 – 32 102 149
Tel. (0800) 522 67 01 (gebührenfrei)
veranstaltung@flemming-dental.de

„Herzlich willkommen zum 10. DG PARO/DIU-Masterstudiengang für Parodontologie und Implantattherapie“



Mit diesen Worten begrüßte Prof. Dr. Dr. h.c. Thomas Hoffmann bereits zum 10. Mal die Studierenden des DG PARO/DIU-Masterstudienganges in Dresden.

Zusammen mit der Klangkünstlerin von Loop Motor begann am 18. Mai 2017 in Dresden für 27 neue Studierende des Masterstudienganges die gemeinsame Reise auf den Weg zum Master of Science und für einige sicher auch der Aufstieg zum DG PARO-Spezialisten für Parodontologie. Mit tatkräftiger Unterstützung der anwesenden Vertreter der DG PARO, Prof. Dörfer, Prof. Jentsch und PD Kepschull, der Präsidentin der DIU, Frau Prof. Schneider-Böttcher, dem Studiengan-

gleiter, Herrn Prof. Hoffmann und den Studienanfängern kreierte die Künstlerin „mouthmade“ Loops, die sie dann in spontaner Komposition wieder zum Besten gab.

Dieser kreative Einstieg wurde nach der Immatrikulation der Studenten von hoch interessanten, kontroversen Impulsvorträgen abgelöst, hier wurden von Prof. Dörfer („Stupidies Kratzen oder High Tech Therapie?“), Prof. Jentsch (Ernährung und Parodontitis), PD Kepschull (Ursachen und Folgen von parodontaler und periimplantärer Erkrankungen – aktuelle Forschungsansätze) und Prof. Hoffmann (Wechselwirkungen von Parodont und Endodont und ihre behandlingstechnischen Kon-

sequenzen) Impulse für die kommenden Jahre gegeben.

Von den unterstützenden Industriepartnern Nobel Biocare, NSK Europe, SironaDentsply und HuFriedy waren Frau Ivanics von der Fa. NSK Europe und Herr Dr. Rauch von Nobel Biocare anwesend und begrüßten die Klasse.

Der nächste Studiengang startet im Mai 2018.

www.dgparo-master.de
info@dgparo-master.de
DG PARO/DIU-Master
Neufferstraße 1
93055 Regensburg
Tel.: 0941-942 79912

Fast unsichtbare Zahnkorrektur wird immer beliebter – ein Fallbeispiel

Die Korrektur von Zahnfehlstellungen mit ästhetisch hochwertigen Schienen hat sich in den letzten Jahren zu einem wichtigen Therapiebereich speziell in der Erwachsenenbehandlung entwickelt. Die stetig steigende Nachfrage nach kosmetischen Zahnkorrekturen bietet Zahnarztpraxen ein interessantes Geschäftsfeld: Mit der unsichtbaren, herausnehmbaren Beauty Aligner Schiene von RAINER Dental können leichte bis mittelschwere Fehlstände korrigiert werden.

Der Hauptindikationsbereich umfasst dentoalveoläre Korrekturen bei:

- moderatem frontalem Eng- und Lückenstand
- Pro-, Retrusion der Front
- geringer In-, Extrusion
- stabiler neutraler Interkuspitation

Ohne zusätzliche Hilfsmittel sind Aligner bedingt geeignet zur Durchführung folgender Zahnbewegungen:

- Extrusion
- Derotation, vor allem von Eckzähnen und Prämolaren
- Lückenschluss nach Prämolarenextraktion
- Zahnretention

Im folgenden Fallbeispiel wird der typische Behandlungsablauf einer BEAUTY Aligner Therapie präsentiert.

Die Ausgangssituation bei einer 41-jährigen Patientin stellte sich wie folgt dar: Sie war mit der Optik und Stellung ihrer Zähne unglücklich, die deutliche Zahnfehlstellung wurde immer mehr zur psychischen Belastung.

Der Behandler kam zu folgenden Befunden: Größere Zahnlücken im Ober- und Unterkiefer. Die Frontzähne im OK und UK verschieben sich immer weiter nach vestibulär, wodurch sich die Zahnlücken immer mehr vergrößern. Auch das Lippenbild hatte sich nachteilig verändert. Die Seitenzähne waren teilweise verdreht und nicht in optimaler Okklusion. Starke parodontale Schädigungen wurden festgestellt. Die Patientin hatte jedoch keine Kiefergelenksbeschwerden.



Aufnahme der Ausgangssituation



Idealsituation nach 8 Monaten Therapie-dauer

Als ersten Schritt nahm der Zahnarzt im OK und UK Abdrücke und sendete die Situationsmodelle an BEAUTY Aligner. Die Modelle wurden gescannt und anschließend die Front- und Seitenzähne des Ober- und Unterkiefers virtuell in die Idealstellung gebracht. Nach zwei Tagen lagen dem Zahnarzt Screenshot-Bilder der Ausgangssituation und der geplanten Idealsituation vor. Inklusiv genauer Informationen über die Tragedauer der Schiene und den Endpreis sowie ein Abrechnungsbeispiel über die zahnärztlichen Leistungen.

Für die Patientin war es beeindruckend, die Screenshot-Bilder von ihrer gewünschten Idealsituation zu sehen. „Ein Bild sagt eben mehr als tausend Worte“. Viele Patienten entscheiden sich für die Therapie mit den BEAUTY Alignern, weil sie sofort die Vorteile und das zu erwartende Ergebnis erkennen.

Die Behandlungsdauer wurde mit 8 Monaten errechnet. Bewegt wurden die Zähne 15-25 und 34-44. Jede der Schienen trug die Patientin zwei Wochen. Die Kosten für die Behandlung mit BEAUTY Aligner beliefen sich für die Patientin auf EUR 1.350,- netto (ohne Zahnarzthonorar). Die Schienen wurden täglich 22 Stunden getragen. Nur zum Zähneputzen und zum Essen nahm sie die Schienen heraus. Nach 8 Monaten konnte die Regulierung

des Oberkiefers abgeschlossen werden. Zur weiteren Stabilisierung der Idealsituation wurde ein Beautyschienen-Retainer angefertigt und die Patientin darauf hingewiesen, diesen täglich während der Nacht zu tragen.

Fazit:

Die Schließung des Diastemas und der Lückenschluss in der OK Front wurden erfolgreich erreicht. Im UK wurde der Zahnbogen idealisiert und sämtliche Lücken geschlossen. Darüber hinaus haben sich die parodontal geschädigten Zähne wieder stabilisiert. Für die Patientin hat sich diese Therapie in jeder Hinsicht gelohnt. Der Lockerungsgrad 2 verbesserte sich nach der Therapie auf Lockerungsgrad 1.

Kontakt für weitere Informationen:

BEAUTY Aligner Technologie
Regensburger Straße 24
84048 Mainburg
Tel. (0 87 51) 77 868-0
Fax (0 87 51) 77 868-50
Mail: info@beautyaligner.de

